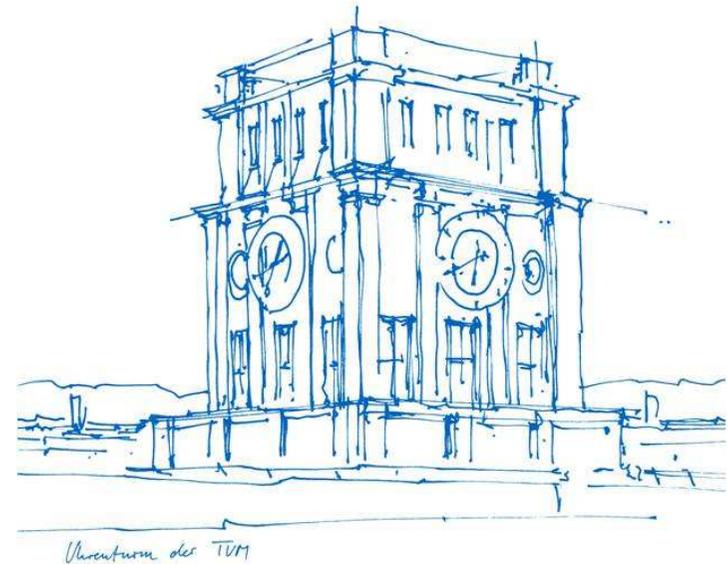


„**W**issen und **E**instellungen von Sportjournalisten/innen  
zu **D**oping und der Dopingberichterstattung im **S**port“  
(**WEDoSport**)



## Wissensdefizite von Sportjournalisten beim Thema Doping

Dr. Fabian Kautz & Prof. Dr. Michael Schaffrath  
Arbeitsbereich für Medien und Kommunikation  
Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften  
Technische Universität München  
Leipzig, DG PuK-Tagung, 26.09.2019



# Einleitung

## Dopingskandal bei der nordischen Ski-WM in Seefeld

ARD-Doku am 17. Januar 2019



**Dopinggeständnis vom  
österreichischen Skilangläufer  
Johannes Dürr löst  
„Operation Aderlass“ aus.**



# Einleitung

## Ehrenkodex des VDS, Artikel 3:

*„Sportjournalisten setzen sich für einen humanen, von Korruption und **Doping freien** Sport ein.“*

Doch wollen und können Sportjournalistinnen und Sportjournalisten diesen Selbstanspruch im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit auch umsetzen?

# Kritik an Sportjournalisten aus der Wissenschaft



**Prof. Dr. Werner Franke im Sportjournalist, Nr. 5/2015:**

Sportjournalisten haben „*im Anti-Doping-Kampf wenig beigetragen*“.

Sportjournalisten betreiben „*Betrug am Volk*“.

„*Wenn ich den Beruf Journalist habe, habe ich doch die **verdammte Verpflichtung**, Dinge in meinem Themengebiet wahrheitsgemäß und lückenlos darzustellen und aufzudecken.*“

Stattdessen „*jubeln sie sich einen ab*“.

„*Innerhalb der Gattung Sportjournalist ist **das Individuum, das kritisch hinterfragt** und die reine Wahrheit sucht, **vom Aussterben bedroht.***“

*(Franke, zitiert nach Werner, 2015: 18-19)*



**Prof. Dr. Werner Franke**  
Zell- und Molekularbiologe  
Heidelberg

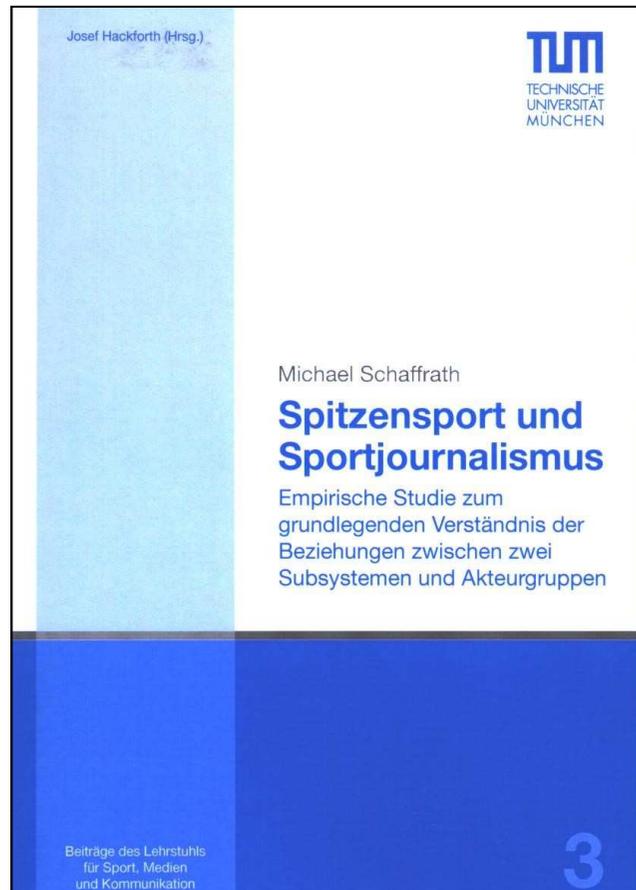
## Kritik aus der Kommunikationswissenschaft:

„Der Sportjournalismus hat sich in der Vergangenheit vergleichsweise wenig mit der Dopingproblematik beschäftigt“ (Ihle/Nieland 2013: 156).

## Kritik aus der Sportwissenschaft:

„Das eigentlich omnipräsente Thema Doping wird von den Medien eher konsequent ausgeblendet“ (Schauerte/Schwier 2015: 234).

# Kritik an Sportjournalisten durch Spitzensportler



62 Leitfadeninterviews mit Spitzensportlern, Trainern und Funktionären 2001/2002, u.a. (Auswahl):

Fußball: Rummenigge, Hitzfeld, Thon, Reck, Thiam

Formel 1: Heidfeld, Dr. Theissen

Tennis: Kühnen, Schüttler, Rittner, Kandarr

Boxen: Sauerland, Sdunek, Michalczewski, Halmich

Wintersport: Hackl, Friesinger, Disl, Schmitt

Leichtathletik: Dr. Prokop, Busemann, Schumann, Braun

Basketball: Reintjes, Bauermann, Pesic, Demirel

Radsport: Weibel, Bölts, Bartko, Kupfernagel

Reitsport: Gravemeier, Werth, Beerbaum, Salzgeber

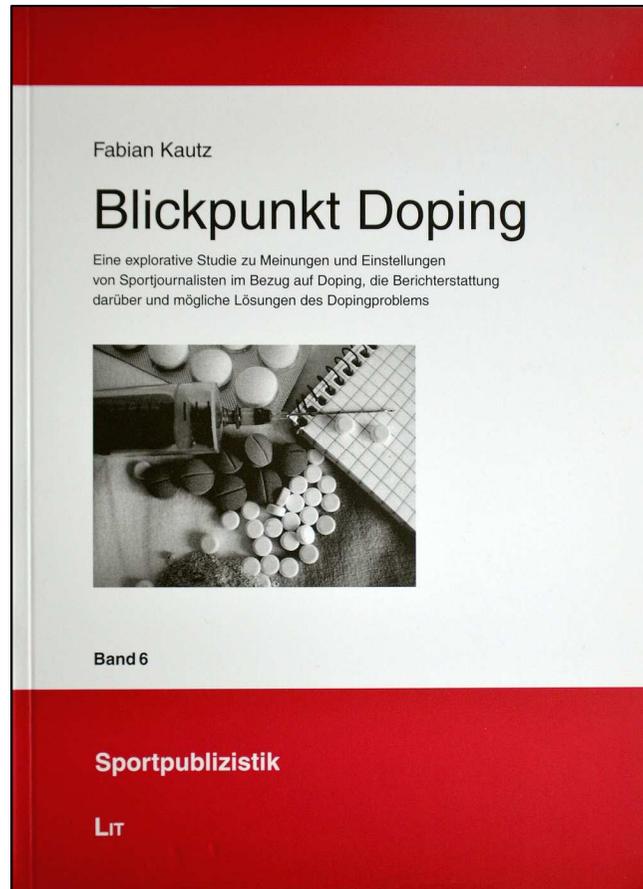
Handball: Brand, Kretzschmar, Schwarzer, Stephan

Spitzensportler/innen beschwerten sich, dass die Dopingberichterstattung

- „häufig zu spekulativ verlaufe“
- „zu schnell präjudiziere“
- „Falschmeldung inadäquat korrigiere“
- „bestimmte Sportarten fokussiere“
- „oberflächlich, undifferenziert und auch bisweilen **inkompetent** sei“

*(Schaffrath 2006, 336-340)*

# Kritik an Sportjournalisten durch Sportjournalisten



16 Leitfadeninterviews mit wichtigen „Doping-Journalisten“, 2010, in alphabetischer Reihenfolge:

Antwerpes	ARD
Fischer-Solms	Deutschlandfunk
Gibis	Münchner Merkur
Hahn	Süddeutsche Zeitung
Kinast	Abendzeitung
Kistner	Süddeutsche Zeitung
Kühner	ARD
Logisch	BILD
Meutgens	Freier Journalist
Pfeil	Der Spiegel
Poschmann	ZDF
Scherzer	Freier Journalist
Seppelt	ARD
Simeoni	FAZ
Weinreich	Freier Journalist
Winterfeldt	Die Welt

Sportjournalisten/innen monieren mit Blick auf die Kompetenzen von Sportjournalisten/innen beim Thema Doping

- „Ein Haufen von **Hobbyjuristen**, ein Haufen von **Hobbybiochemikern**“,
- die **Null Ahnung** haben...
  - „von Doping“
  - „von pharmazeutischen Fachfragen“
  - „von juristischen Aspekten“
- Sportjournalisten/innen sind „in vielen Dingen **überfordert**“

*(Kautz, 2011: 168-175)*

# Forschungsstand

# Forschungsstand

## **Literatur-Review**

Schirm & Meier, 2016

## **Inhaltsanalysen**

Denham, 2018, 2013, 2008; Meier, Rose, & Hölzen, 2017; Starke & Flemming, 2017; Frenger, Emrich & Klein, 2015; Agulló Calatayud, Castelló i Cogollos, & Valderrama Zurián, 2014; Spalletta & Ugolini, 2014; Wick, 2014; Pardo, 2013; Meier, Rose, & Woborschil, 2012; Schirm & Hartmann-Tews, 2011; Felgenhauer, 2008; Ihle & Scharf, 2007; Trümpler, 2007; Laine, 2006; Philipp, 2002

## **Linguistische Analysen**

Meier et al., 2017; Meier et al., 2012; Hauser, 2011;

# Forschungsstand – Befragungen (qualitativ)

## **Mikus, 2009 (Qualitative Befragung)**

- **7 Leitfadeninterviews** mit Sportjournalisten (öffentlich-rechtl. Radio & Tageszeitungen), die über die Tour de France berichten
- Themen: Arbeitsmethoden, ökonomische Situation, Verhältnis zu Athleten

## **Sefiha, 2010 (Qualitative Befragung)**

- **13 Leitfadeninterviews** mit 9 US-Print-Radsportjournalisten, 2 belgische-Print-Radsportjournalisten und 2 US-Printjournalisten
- Arbeitsmethoden, Verhältnis zu Athleten, Wissen & Kompetenz

## **Kautz, 2011 (Qualitative Befragung)**

- **16 Leitfadeninterviews** mit wichtigen Dopingjournalisten (öffentlich-rechtl. TV & HF, Tageszeitungen und Zeitschriften)
- Themen: Doping-Berichterstattung, Kompetenzen, Anti Doping Kampf, Verbreitung Doping, Verhältnis zu Athleten

# Forschungsstand – Erste quantitative Befragung 2012/2013

## Schaffrath, Schulz & Kautz: erste quantitative Befragung und größte Journalisten-Umfrage zum Thema Doping und Dopingberichterstattung



- Onlinebefragung von 3.170 Sportjournalisten/innen  
3.155 VDS-Mitglieder und 15 Sportnetzwerk-Mitglieder  
(Rücklauf: 850 Fragebögen; Rücklaufquote: 26,8%)
- Feldzeit: November 2012 – Januar 2013
- Themen: Dopingberichterstattung, Wissen zu Doping,  
Einstellung zu Doping, Anti Doping Kampf etc.

### Veröffentlichungen (Auswahl)

Schaffrath, Schulz & Kautz, 2018;

Schaffrath, Kautz & Schulz, 2016;

Schaffrath 2016a; Schaffrath 2016b;

Kautz, Schaffrath & Schulz, 2015;

Schaffrath, Schulz & Kautz, 2014;



# Zwei wichtige Impulse für die Replikationsstudie

Diverse Enthüllungen und publizistische Beiträge über russisches Staatsdoping ab Dezember 2014



Verabschiedung des Anti-Doping-Gesetzes in 2015



# Projekt „WEDoSport“ = Replikationsstudie Wissen & Einstellungen zu Doping und Dopingberichterstattung im Sport



- Zusammenarbeit des Arbeitsbereichs für Medien und Kommunikation und des Lehrstuhls für Präventive Pädiatrie der TUM
- Förderung durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp)
- Unterstützt durch Nationale Anti-Doping Agentur (NADA) & Verband Deutscher Sportjournalisten (VDS)



# Methodik - Onlinebefragung

# Untersuchungsdesign



Erstellung des Fragebogens mit Unipark

Online-Fragebogen auf Server

Einladung per E-Mail mit Link zu Befragung über den VDS (Datenschutz!)

Zugang zur Befragung mit individuellem 8-stelligem Code

Zusicherung einer anonymisierten Auswertung

**Vollerhebung aller Mitglieder des VDS** (VDS) (3.415 mit gültiger E-Mail-Adresse) sowie des „**Sportnetzwerks**“ (10), wobei unsere Recherchen keine verbindliche Auskunft ergaben, ob das „Sportnetzwerk“ überhaupt noch existiert.

**Abstimmung des Fragebogens** mit  
**VDS** (persönliches Treffen von Schaffrath, Schulz, Kautz, Olson mit  
Laaser & Keil in Berlin am 6. Juni 2018) und  
**BISp** und **NADA** (Telefonkonferenz am 15. Juni 2018)

Pretest: Zeitraum: 20.09.2018 – 01.10.2018

Mit 5 Sportjournalisten (3 Männer, 2 Frauen) der Mediengattungen TV, TZ,  
Agentur, Internet, die kein VDS-Mitglied waren

37 Fragen (davon 2 offene, außerdem zwei semantische Differentiale zur  
Einstellungsmessung)

Feldzeit: Zeitraum: Seit dem 17.10.2018 – 04.02.2019

Start: 17.10.2018; 1. Reminder: 18.12.2018; 2. Reminder: 15.01.2019

# Erststudie

## 2012/13

- Onlinebefragung (n=3.170)
- Rücklauf: 850  
Rücklaufquote: 26,8 Prozent  
(709 bis zum Ende ausgefüllt)
- 38 Fragen
- Themenblöcke
  - Wissen
  - Meinungen Dopingberichterstattung
  - NADA
  - Aus- und Fortbildung
  - Soziodemografie

# Replikationsstudie



## 2018/19

- Onlinebefragung (n=3.415)
- Rücklauf: 906  
Rücklaufquote: 26,5 Prozent  
(659 bis zum Ende ausgefüllt)
- 37 Fragen
- Themenblöcke
  - Wissen
  - Meinungen Dopingberichterstattung
  - NADA
  - Aus- und Fortbildung
  - Soziodemografie
  - Anti-Doping-Gesetz
  - Doping im Freizeit- und Breitensport

# Qualitative Befragung

Leitfadeninterviews mit wichtigen „Dopingjournalisten“ in Deutschland – Zusatzauftrag vom BISp – Zeitraum Oktober 2018 bis Februar 2019!



**Ralf Meutgens**  
Freier Journalist  
(u.a. FAZ, WDR, DLF)

6. November 2018



**Sebastian Krause**  
Bayerischer Rundfunk/Hörfunk  
(ARD Doping-Redaktion)

30. November 2018



**André Keil**  
Norddeutscher Rundfunk

5. Dezember 2018



**Hajo Seppelt**  
Freier Journalist  
(ARD)

21. Januar 2019



**Thomas Kistner**  
Sportredakteur SZ

14. Februar 2019

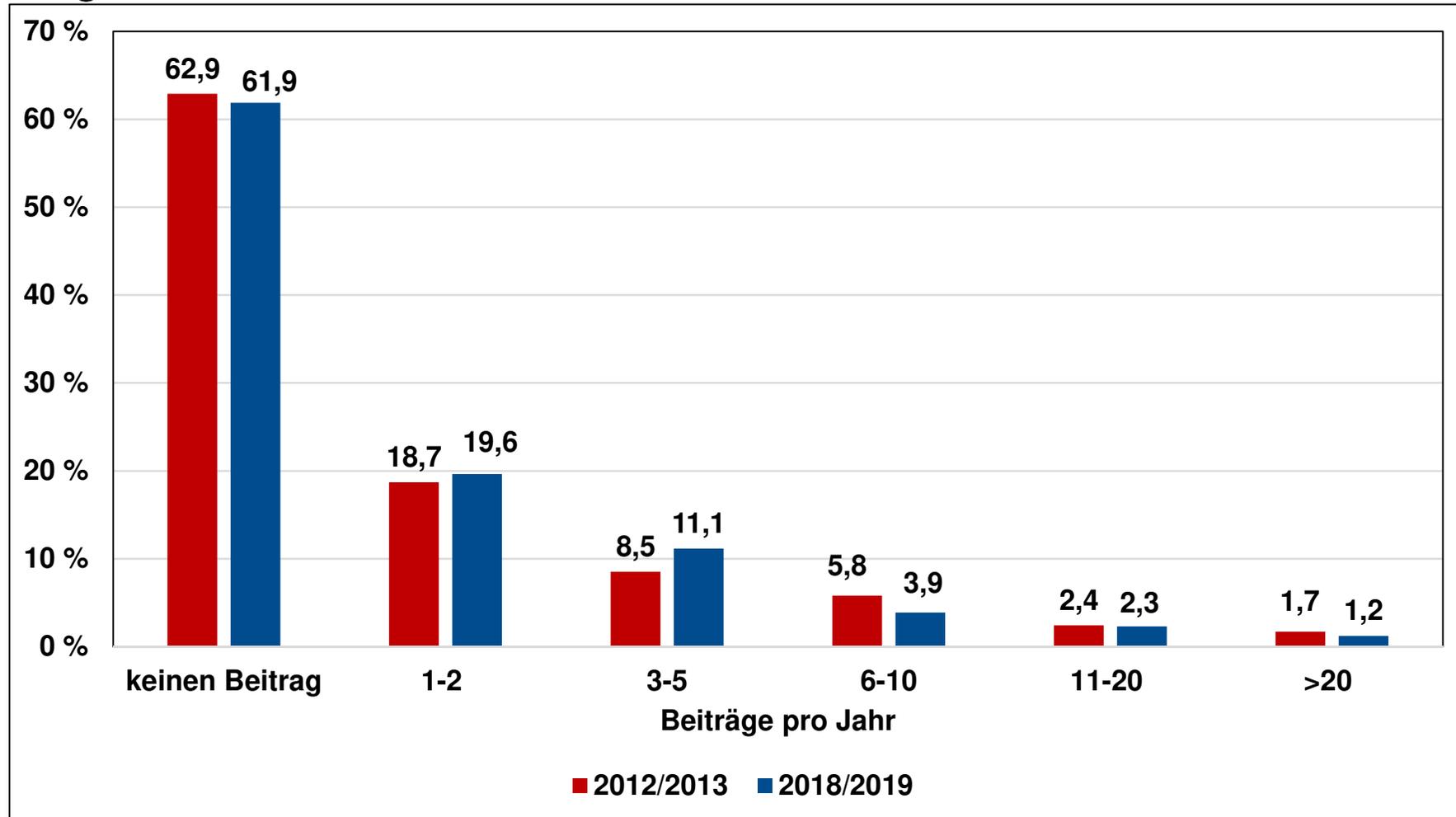
Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen  
quantitativen Online-Befragung

zu Thema Wissen bzw. Wissensdefizite

# Berichterstattungs-Frequenz: Vergleich 2012/13 und 2018/19



## Angaben in Prozent

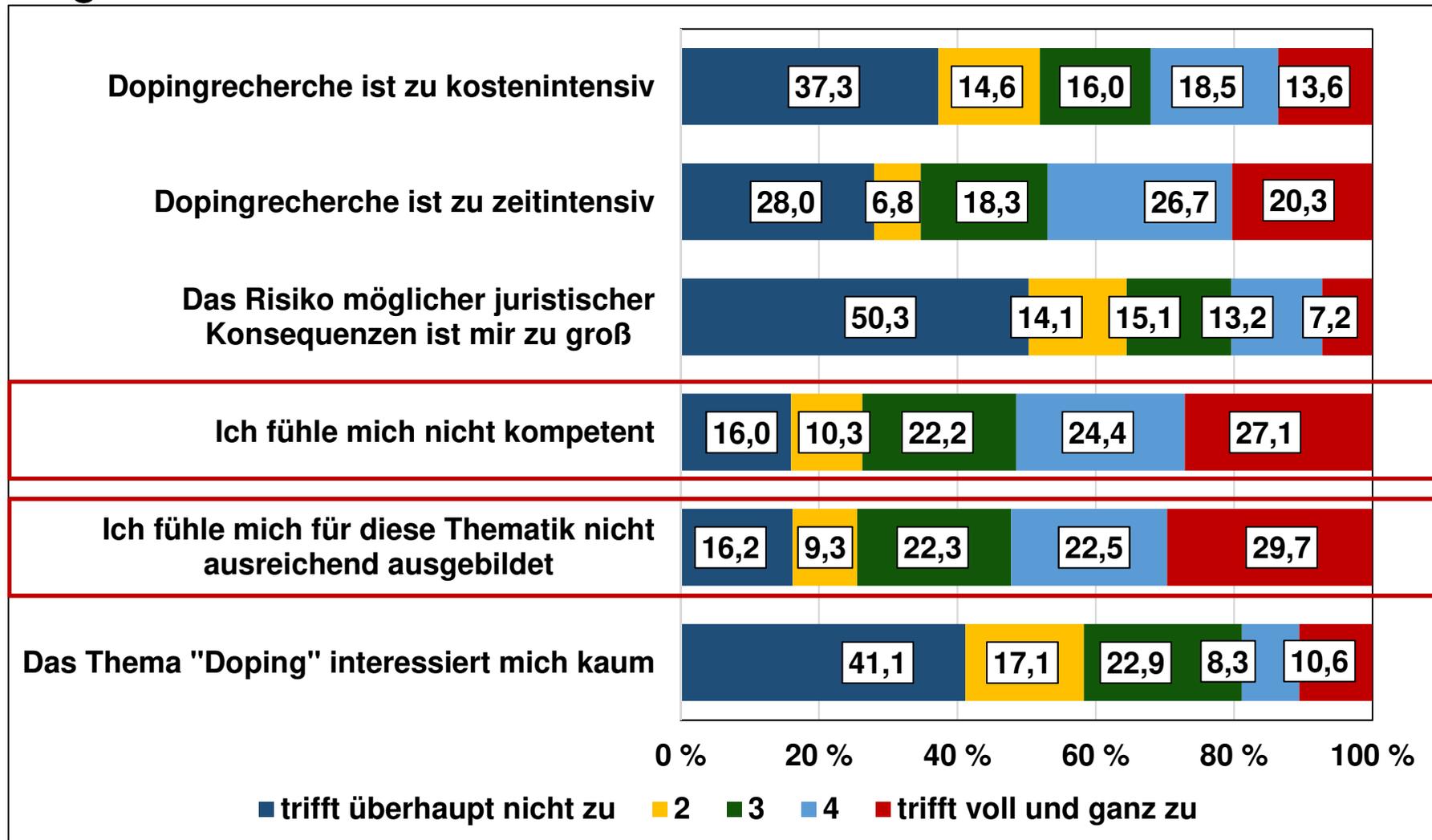


N (2012/2013) = 706 ; N (2018/2019) = 826

Frage:

Welche Gründe waren ausschlaggebend dafür, dass Sie noch nicht zum Themengebiet „Doping“ publiziert haben (*Filterfrage für Personen, die noch nie berichtet haben*).

# Gründe gegen Dopingberichterstattung – Angaben in Prozent



N = 445-468

# Wissen von Sportjournalisten

3 Fragen an unterschiedlichen Stellen des Fragebogens platziert mit insgesamt 13 (falschen und richtigen)

Antwortvorgaben

Themen der Wissensfragen (analog zur Studie 2012/13):

- a) Prozent-Zahl positiver Dopingtests im Jahr 2017
- b) Dopingsanktionen
- c) Aufgaben der NADA

# 1. Wissensfrage: Anzahl positiver Dopingproben

**Frage 5: Was schätzen Sie: Wie viel Prozent der in Deutschland 2017 durchgeführten Dopingtests ergaben positive Dopingproben?**

Unter 1%

1-5%

6-10%

11-20%

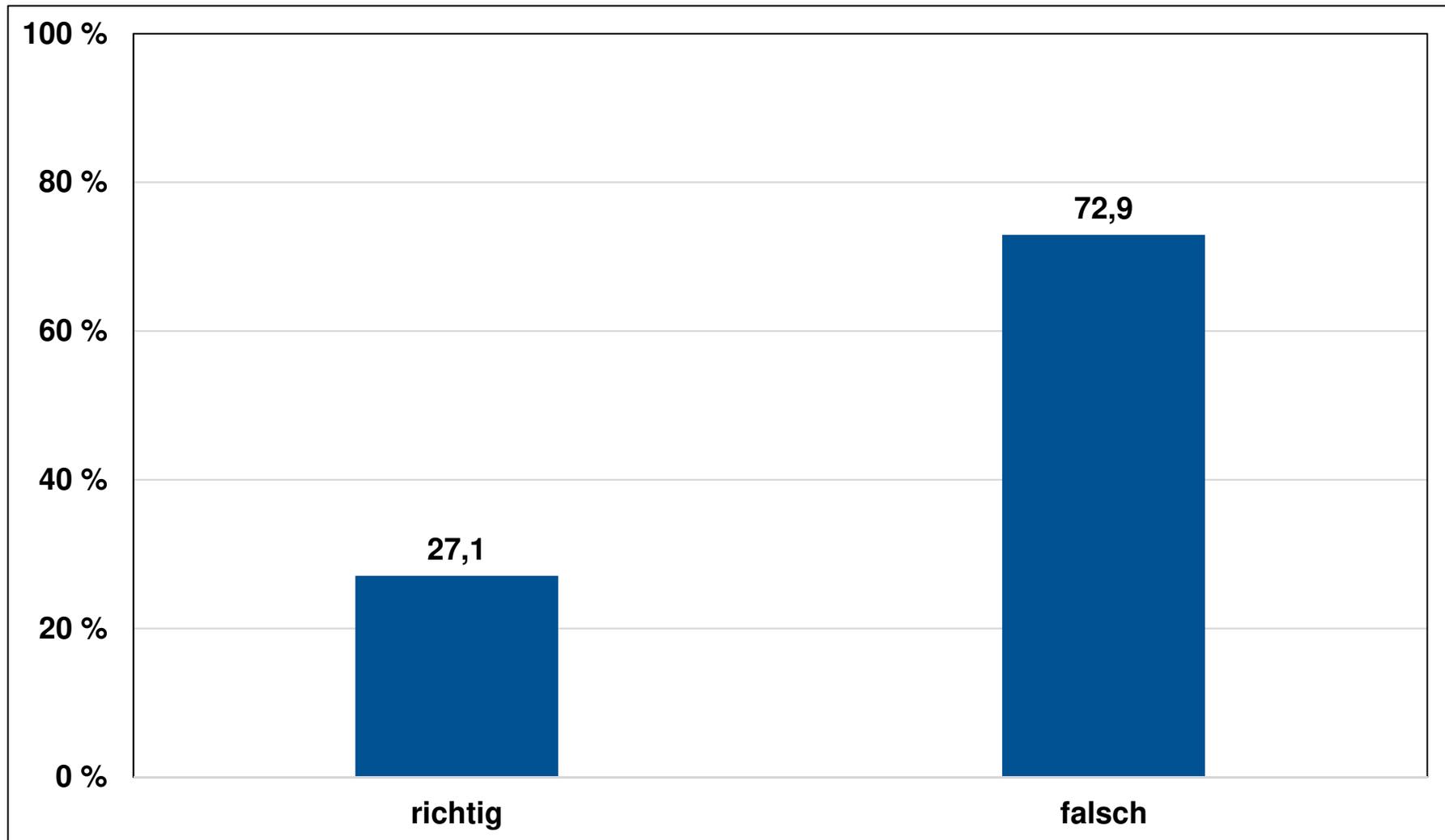
21-30%

Mehr als 30%

Zurück Weiter

# Wissen: Anzahl positiver Tests

Angaben in Prozent



N=839

## 2. Wissensfrage: Dopingsanktionen

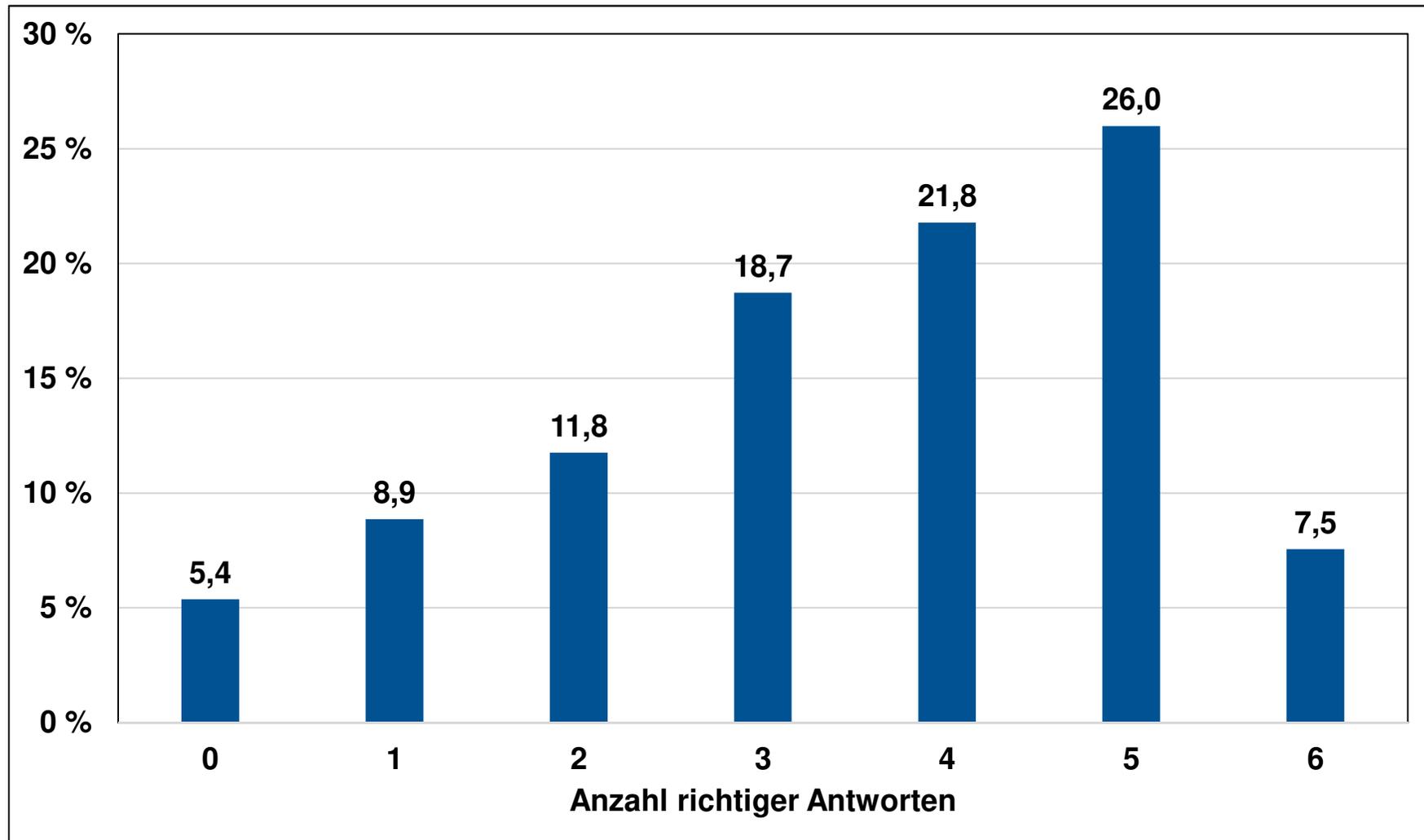
**Frage 17: Welche der folgenden Aussagen bezüglich der für Dopingtatbestände vorgesehenen Maßnahmen treffen zu?**

	Trifft zu	Trifft nicht zu	weiß nicht
Für eine Dopingsperre muss ein Sportler durch ein positives Testergebnis bei einem Dopingtest überführt werden	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bei einem positiven Test ist es laut NADA-Code die Aufgabe des Sportlers, nachzuweisen, wie die Substanz in seinen Körper gelangt ist	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Positiv getestete Sportler erhalten immer eine Dopingsperre	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auf gleiche Substanzen positiv getestete Sportler erhalten die gleiche Dopingsperre	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sportler erhalten nach einer Dopingsperre die Starterlaubnis erst, wenn sie einen Teil der zuvor gewonnenen Siegprämie zurückerstattet haben	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bei einer positiven A-Probe liegt laut NADA-Code bereits ein zu ahndender Dopingverstoß vor	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zurück Weiter

# Wissen zu Dopingsanktionen

## Angaben in Prozent



N (2018/2019) = 689

# 3. Wissensfrage Aufgabenbereich der NADA

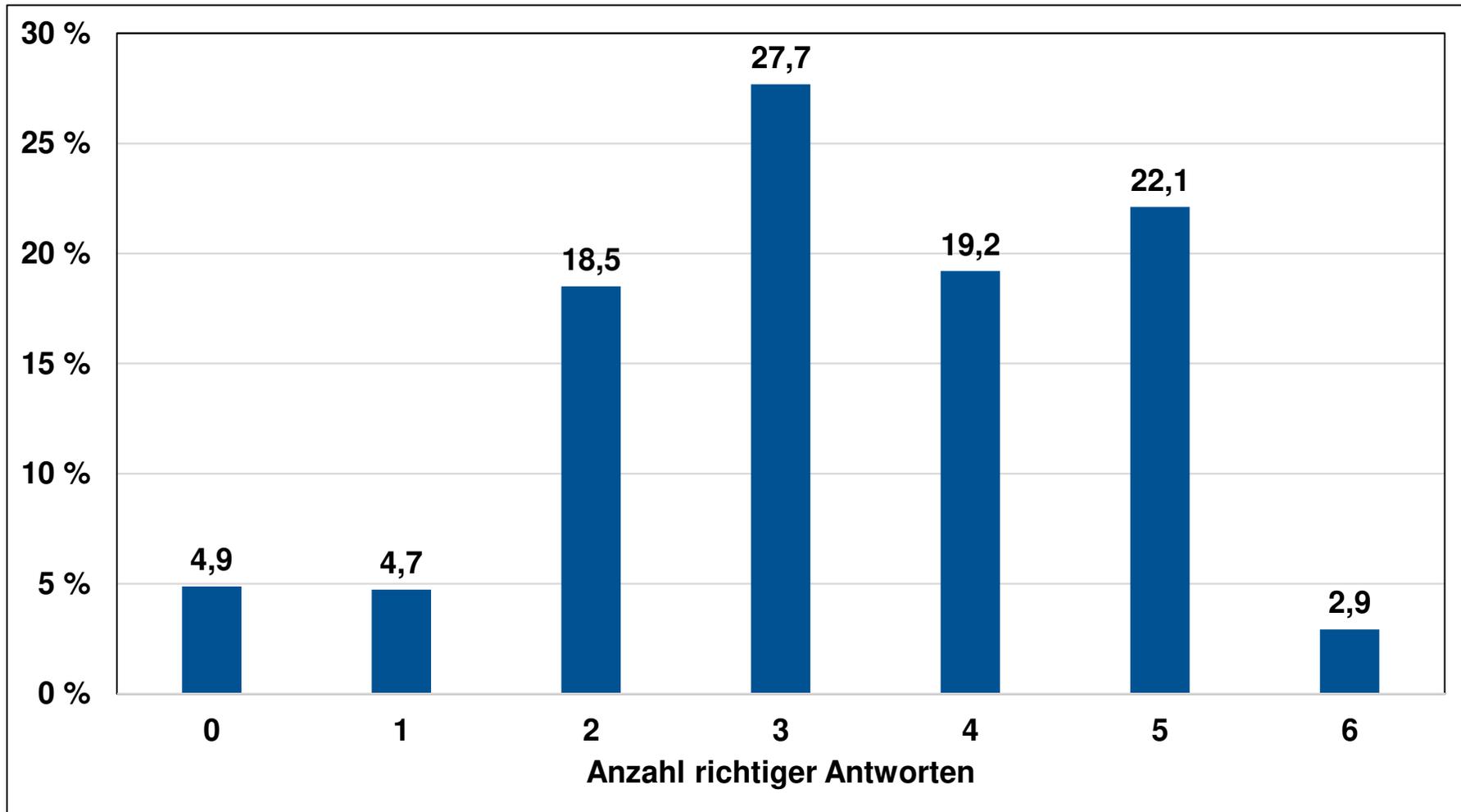
**Frage 14: Was zählt zu den Aufgaben der Nationalen Anti Doping Agentur (NADA)?**

	Trifft zu	Trifft nicht zu	weiß nicht
Förderung der Dopingprävention	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufsicht der Dopingkontrollen bei allen nationalen Sportereignissen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Rechtsberatung der Athleten	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Durchführung von Trainingskontrollen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Beantwortung von Medikamentenfragen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erteilung von medizinischen Ausnahmegenehmigungen zur Einnahme von verbotenen Substanzen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zurück Weiter

# Wissen zum Aufgabenbereich der NADA

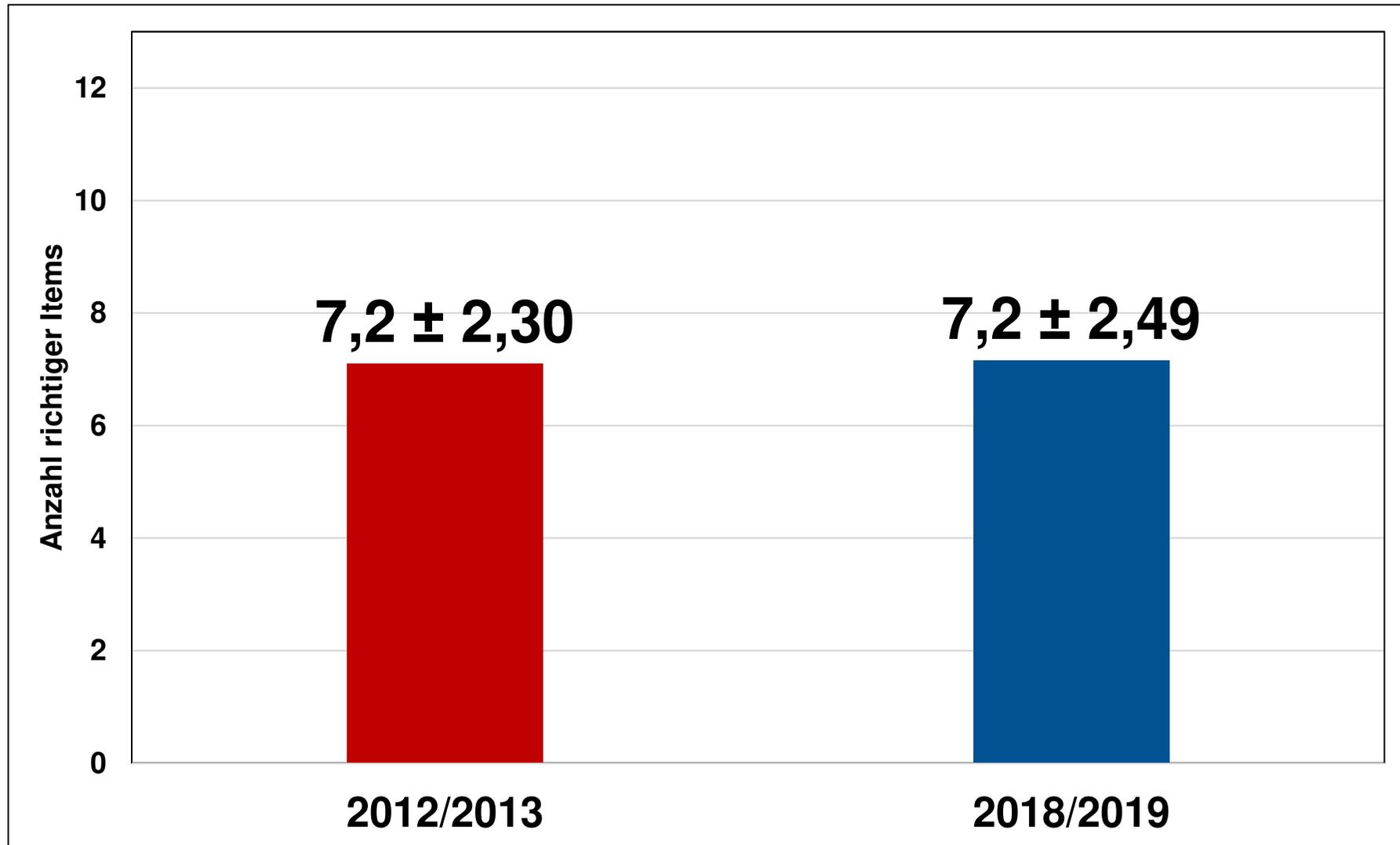
## Angaben in Prozent



N=719

# Wissen: 13 richtige Antworten möglich

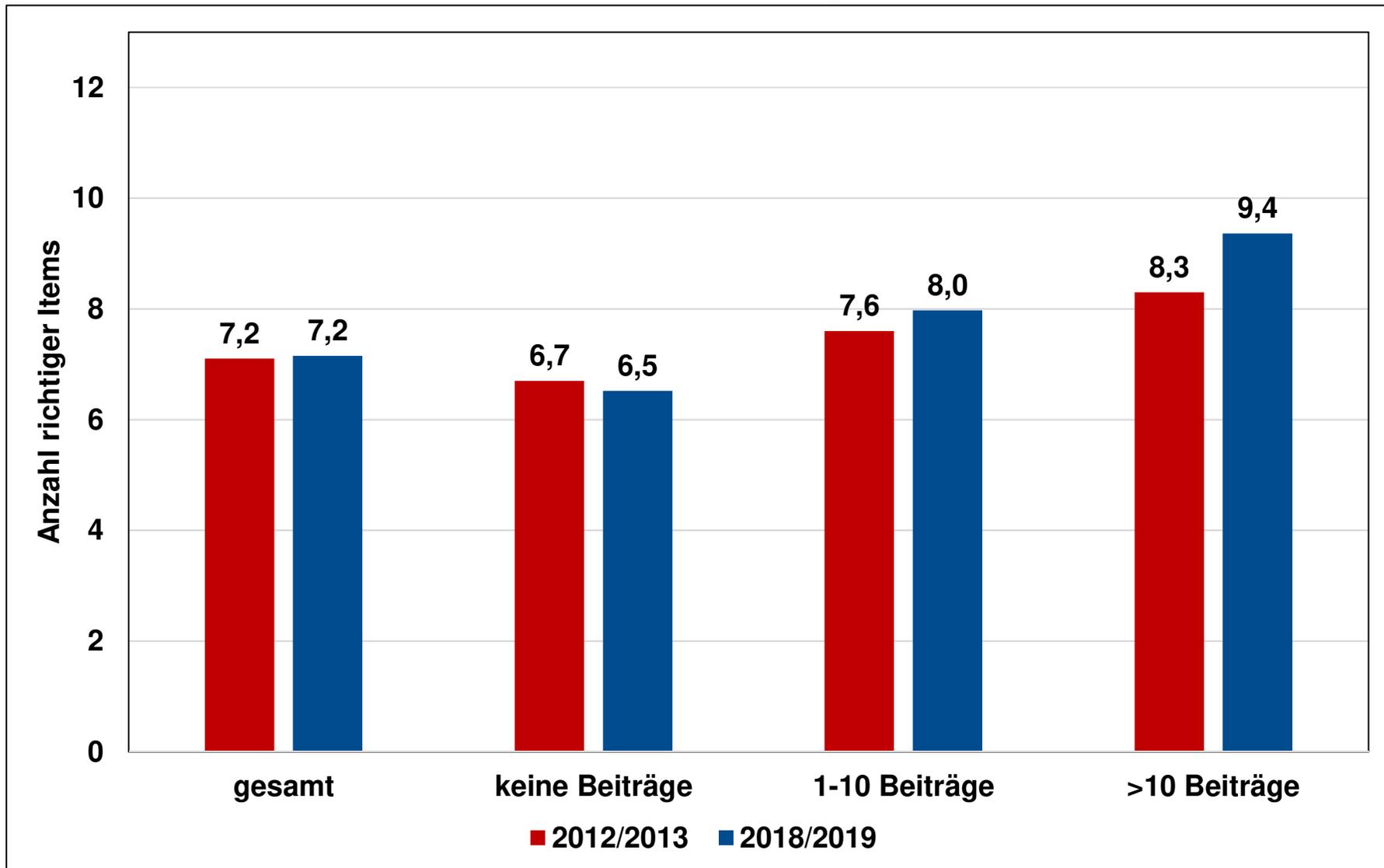
## Mittelwertvergleich 2012/13 mit 2018/19



N (2012/2013) = 639 ; N (2018/2019) = 666

# Wissen und Publikationsfrequenz

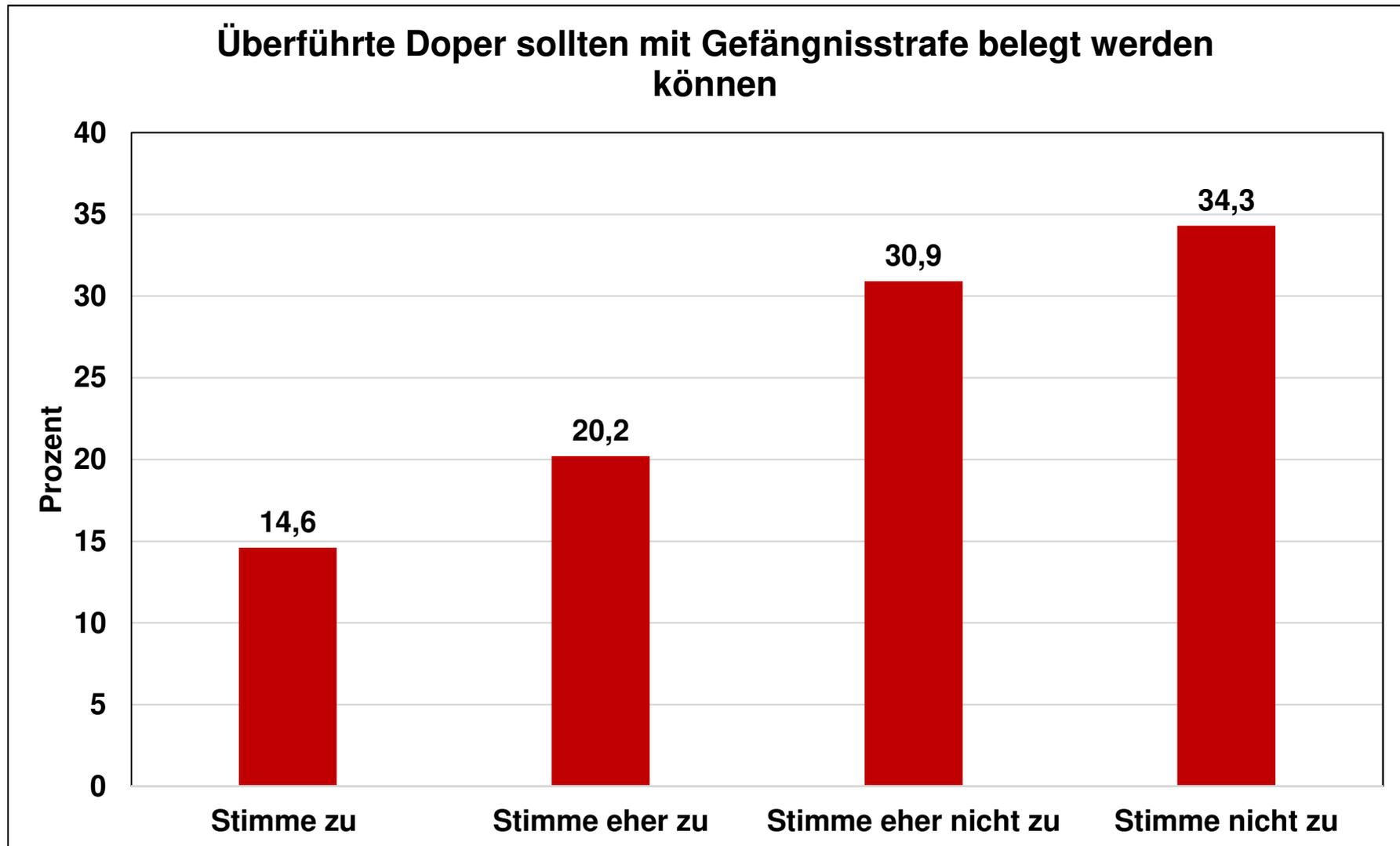
## 2012/13 zu 2018/19; Mittelwertvergleich



N (2012/2013) = 787 ; N (2018/2019) = 666

# Anti-Doping-Gesetz – Meinungen zu Sanktionen 2012/13

## Angaben in Prozent



N (2012/2013) = 706

# 4. NEUE Wissensfrage zum Anti-Doping-Gesetz

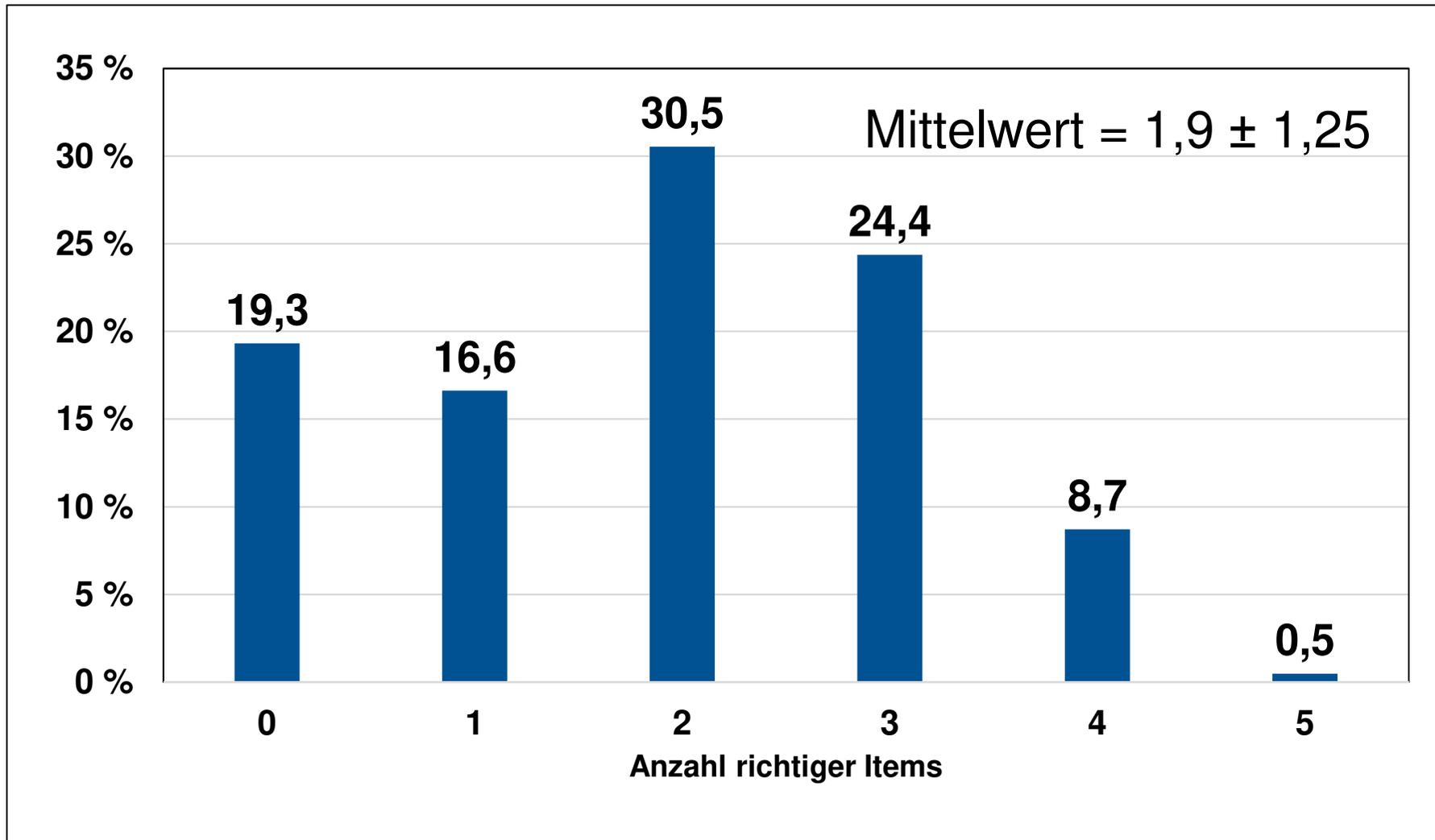


Welche der unten genannten Punkte treffen Ihrer Meinung nach auf das Anti-Doping-Gesetz zu?

	Trifft zu	Trifft nicht zu	weiß nicht
Auch Hintermänner des Dopinggeschehens (Ärzte, Trainer, Händler) können nach dem Anti-Doping-Gesetz mit Freiheitsstrafen bestraft werden	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Höchststrafen für Dopingverstöße nach dem Anti-doping-Gesetz belaufen sich auf Freiheitsstrafen bis zu drei Jahren	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Das Anti-Doping-Gesetz ermöglicht den Datenaustausch zwischen der NADA und der Staatsanwaltschaft	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Selbstdoping im Freizeit- und Breitensport wird nach dem Anti-Doping-Gesetz nicht bestraft	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Strafbarkeit für den Erwerb und Besitz von Dopingmitteln ist im Rahmen des Anti-Doping-Gesetzes unabhängig von der sichergestellten Menge der jeweiligen Substanzen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

# Wissensfrage – Anti-Doping-Gesetz

Angaben in Prozent



N=632

# Wissen und Berichterstattungsintensität



## 18 Wissensitems aus vier Fragen

*Tabelle 1: Mittelwerte der Anzahl richtig beantworteter Items nach Publikationsfrequenz*

	<b>Mittelwert</b>	<b>Standardabweichung (±)</b>	<b>n</b>
Gesamt	9,10	3,049	605
kein Beitrag	8,25	2,996	349
1-10 Beiträge	10,13	2,714	226
mehr als 10 Beiträge	11,88	2,252	24

*Tabelle 2: Rangkorrelationsanalyse zwischen der Anzahl der richtigen Wissensitems und der Anzahl der verfassten Beiträge aus den letzten zwölf Monaten.*

	<b>r<sub>sp</sub></b>	<b>n</b>
Publikationsfrequenz und Wissen	0,354**	599

\*\* Die Korrelation ist auf dem 0,01 Niveau signifikant (zweiseitig).

# Korrelationsanalyse: Wissen und Soziodemographie

*Tabelle 3: Rangkorrelationsanalyse zwischen der Anzahl der richtigen Wissensitems und verschiedenen soziodemografischen Daten*

	<b>r<sub>sp</sub></b>	<b>n</b>
Formaler Bildungsgrad	0,125**	603
Position in der Redaktionshierarchie	0,098*	517
Altersgruppe	-0,156**	474

\* Die Korrelation ist auf dem 0,05 Niveau signifikant (zweiseitig).

\*\* Die Korrelation ist auf dem 0,01 Niveau signifikant (zweiseitig).

1. Sportjournalisten mit höherem formalen Bildungsgrad wissen mehr als Sportjournalisten mit geringerem formalen Bildungsgrad.
2. Sportjournalisten, die in der Redaktionshierarchie höher stehen, wissen mehr als die, die in der Redaktionshierarchie weiter unten positioniert sind.
3. Jüngere Sportjournalisten wissen mehr als ältere Sportjournalisten.

# Mittelwertvergleich Wissen nach Medien

	Medium	Mittelwert	Standardabweichung ( $\pm$ )	n
<b>Rundfunk</b>				
	Hörfunk öffentlich-rechtlich	9,85	2,460	54
	Hörfunk privat	7,82	2,651	17
	Fernsehen öffentlich rechtlich	9,28	3,126	94
	Fernsehen privates Free-TV	8,77	2,798	35
	Fernsehen Pay-TV	8,44	2,917	25
<b>Print</b>				
	Zeitung überregional	9,04	3,394	105
	Zeitung Boulevard	7,75	3,729	36
	Zeitung regional/lokal	8,86	3,070	274
	Zeitschrift	8,45	3,480	88
<b>Online</b>				
	Angegliedert an Regional	8,09	3,359	66
	Angegliedert an Print	8,80	3,416	162
	Angegliedert an Hörfunk/ TV	9,00	3,211	53
	unabhängig (z.B. eigener Blog)	8,58	3,068	73
<b>Agentur</b>				
	Text regional	7,98	3,545	45
	Text überregional	9,29	3,346	70
	Hörfunk regional	9,13	3,091	8
	Hörfunk überregional	7,75	4,86	4
	Video regional	8,50	3,505	8
	Video überregional	9,94	3,544	17

# Fazit



- Wie bereits 2012/13 sind es auch 2018/19 eher wenige Sportjournalisten/innen (rd. 2 Prozent), die häufig über Doping berichten. Knapp zwei Drittel berichten nicht über Doping.
- Die Mehrzahl (knapp 60 Prozent) interessiert sich zwar für das Thema Doping, berichtet aber nicht darüber, weil man sich nicht kompetent fühlt (51,5 Prozent) und weil man sich nicht für ausreichend ausgebildet fühlt (52,2 Prozent).
- Die Wissensbestände sind im Vergleich zu 2012/13 auf demselben Niveau geblieben (Mittelwert 7,2 richtiger Antworten bei 13 Items)
- Wer intensiver berichtet und formal besser gebildet ist, weiß mehr über Doping als andere.

# Quellen (I)

Agulló Calatayud, V., Castelló i Cogollos, R., & Valderrama Zurián, J. C. (2014). Beyond elite sports: Analysis of the coverage of anabolic steroids in the Spanish press (2007–2011). *Catalan Journal of Communication & Cultural Studies*, 6(2), 197-220.

Bette, K.H. & Schimank, U. (2006a). Die Dopingfalle. Soziologische Betrachtungen. Bielefeld: transcript.

Bette, K.H. & Schimank, U. (2006b). Doping im Hochleistungssport. Anpassung durch Abweichung (2., erweiterte Auflage). Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Bette, K.H. (2007). Die Massenmedien haben sich noch nicht als Mitverursacher des Dopingproblems entdeckt“. Ein Interview mit dem Sportsoziologen Karl-Heinrich Bette. In: R. Meutgens (Hrsg.). Doping im Radsport (2. Auflage). (S. 191-195). Kiel: Delius Klasing Verlag.

Brosda, C. (2008) Diskursiver Journalismus. Journalistisches Handeln zwischen kommunikativer Vernunft und mediensystemischem Zwang. Wiesbaden: VS Verlag.

Brosius, H.-B., Haas, A. & Koschel, F. (2012). Methoden der empirischen Kommunikationsforschung (6. Auflage). Wiesbaden: Springer VS.

Denham, B. E. (2008). Calling out the heavy hitters: What the use of performance-enhancing drugs in professional baseball reveals about the politics and mass communication of sport. *International Journal of Sport Communication*, 1(1), 3-16.

Denham, B. E. (2013). Building an agenda for regulatory change: The New York Times investigates drug abuse in US horse racing. *International Journal of Sport Communication*, 6(3), 239-257.

## Quellen (II)

Denham, B. E. (2018). Coverage of the Russian Doping Scandal in the New York Times: Intramedia and Intermedia Attribute Agenda-Setting Effects. *Communication & Sport*, 2167479518765188.

Felgenhauer, M. (2008). *Dopingberichterstattung in deutschen Printmedien: Eine Analyse am Beispiel der Fälle "Evi Sachenbacher" und "Team Österreich" bei den Olympischen Spielen 2006*: VDM Publishing.

Frenger, M., Emrich, E., & Klein, M. (2015). Mediale Aufbereitung und Bewertung von Dopingfällen in den Printmedien. *Evolution und Revolution in der Sportwirtschaft. Perspektiven des Wandels aus sportökonomischer Sicht* (S. 33-50). Schorndorf: Hofmann.

Gernandt, M. (2013): Doping: Die Problemdisziplin im Sportteil. *Sportjournalist*, 62 (9), 5-7.

Ihle, H. & Nieland, J.-U. (2013). Dopingaufklärung in der Unterhaltungsfalle? Überlegungen zum Umgang mit Doping im medialisierten Sport. In E. Meinberg & S. Körner (Hrsg.). *Doping kulturwissenschaftlich betrachtet* (S. 155-171). St. Augustin: Academica Verlag.

Ihle, H., & Scharf, W. (2007). Männer, Mythen, Medien—„Tour de France“-Berichterstattung in Deutschland. *Studies in Communication Sciences*, 7(1), 203-229.

Kautz, F. (2011). Blickpunkt Doping. Eine empirische Studie zu Meinungen und Einstellungen von Sportjournalisten in Bezug auf Doping, die Berichterstattung darüber und mögliche Lösungen des Dopingproblems. Münster: LIT.

Kautz, F., Schaffrath, M. & Schulz, T. (2015). Sportjournalisten für Anti-Doping-Gesetz – aber gegen Haftstrafen. Umfrage der TU München zu Doping und Dopingsanktionen. *Sportjournalist*, 64 (2), 24-26.

Dr. Fabian Kautz (TUM) | Arbeitsbereich für Medien und Kommunikation

## Quellen (III)

Laine, T. (2006). Shame on us: Shame, national identity and the Finnish doping scandal. *The International Journal of the History of Sport*, 23(1), 67-81.

Meier, H., Rose, A., Woborschil, S., & Konjer, M. (2013). Die Rezeptionsgeschichte des Dopings in Deutschland von 1950 bis 2009. *Zugriff am*, 11, 2016.

Meier, H. E., Rose, A., & Hölzen, M. (2017). Spirals of Signification? A Corpus Linguistic Analysis of the German Doping Discourse. *Communication & Sport*, 5(3), 352-373.

Meier, H. E., Rose, A., & Woborschil, S. (2012). Der Dopingdiskurs der 1950er und 1960er Jahre in den Leitmedien Der Spiegel und Die Zeit. *Sportwissenschaft*, 42(3), 163-177.

Mikus, A. (2015). Chancen, Schergen, Scharlatane—Der Sportjournalismus und die Tour de France. In.

Pardo, R. (2013). Doping treatment by the media in Spain: Alberto Contador and Martha Dominguez cases. *International Review on Sport and Violence*(7), 38-49.

Philipp, M. (2002): Die Konstruktion des medialen Dopingdiskurses. Struktur und Strategie, Wiesbaden: Deutscher Universitäts-Verlag.

Schaffrath, M. (2006). Spitzensport und Sportjournalismus. Empirische Studie zum grundlegenden Verständnis der Beziehungen zwischen zwei Subsystemen und Akteurgruppen. Pulheim: Medien Sport Verlag.

## Quellen (IV)

Schaffrath, M. (2013). Wissen und Einstellungen von Sportjournalisten in Deutschland zum Thema Doping. Vortrag auf dem Symposium „Dopingbekämpfung auf allen Ebenen“. 29. November 2013. Dresden.

Schaffrath, M. (2016). Dopingberichterstattung im Abseits. Ausgewählte Ergebnisse der Studie "Wissen und Einstellungen von Sportjournalisten in Deutschland zum Thema Doping", in: Online-Magazin Fachjournalist [www.fachjournalist.de/sportjournalismus-dopingberichterstattung-im-abseits/](http://www.fachjournalist.de/sportjournalismus-dopingberichterstattung-im-abseits/) 18. August 2016, S. 1-4.

Schaffrath, M., Kautz, F. & Schulz, T. (2016). Kompetenzprobleme wegen Komplexität. Wissensdefizite von Sportjournalisten beim Thema Doping. *Medien & Kommunikationswissenschaft*, 64 (2), 219-243.

Schaffrath, M., Schulz, T. & Kautz, F. (2018). *Wissen und Einstellungen von Sportjournalisten in Deutschland zu den Themen Doping und Dopingberichterstattung*. In: M. Schaffrath (Hrsg.). Sportpublizistik (Band 9). Münster: LIT.

Schaffrath, M., Schulz, T. & Kautz, F. (2014). Publizistische Doping-„Leitwölfe“: Süddeutsche und Seppelt. Umfrage der TU München zu Doping und Dopingberichterstattung. *Sportjournalist*, 63 (9), 20-22.

Schauerte, T. & Schwier, J. (2015). Skandalöse Neuigkeiten. Die Aufbereitung des Themas Doping in den Medien. In: A. Dresen, L. Form & R. Brand (Hrsg.). Dopingforschung. Perspektiven und Themen (s. 231-249). Schorndorf: Hofmann-Verlag.

Sefiha, O. (2010). Now's when we throw him under the bus: Institutional and occupational identities and the coverage of doping in sport. *Sociology of Sport Journal*, 27(2), 200-218.

# Quellen (V)

Scheufele, B. & Englmann, I. (2009). Empirische Kommunikationsforschung. Konstanz: UVK.

Scherzer, H. (2007). Ich wusste Bescheid. Die Zeit, 23, 42.

Verband Deutscher Sportjournalisten (VDS) (2012). Leitlinien des Sportjournalismus. Zugriff am 9.9.2012. Abgerufen unter: [http://www.sportjournalisten.de/de/Ueber\\_und/Leitlinien](http://www.sportjournalisten.de/de/Ueber_und/Leitlinien).

Schirm, J. & Hartmann-Tews, I. (2011). Doping in den Medien – nur Skandalisierung und Personalisierung? Eine Studie des öffentlichen Doping-Diskurses während der Tour de France 2008. Impulse. Das Wissenschaftsmagazin der Deutschen Sporthochschule Köln. 2, 36-43.

Schirm, J. & Meier, H. E. (2016). Dopingberichterstattung in den Medien. Sportwissenschaft. 46, 143-161.

Spalletta, M., & Ugolini, L. (2014). Sports journalism between doping allegations and doping evidence: The coverage of Lance Armstrong in Italian newspapers. *Catalan Journal of Communication & Cultural Studies*, 6(2), 221-238.

Starke, C., & Flemming, F. (2017). Who is Responsible for Doping in Sports? The Attribution of Responsibility in the German Print Media. *Communication & Sport*, 5(2), 245-262.

Trümpler, E. (2007). *Der Fall Baumann: ein Sportler im Dopingdiskurs*: VDM Publishing.

# Quellen (VI)

Weischenberg, S. (1990) (Hrsg.). Journalismus & Kompetenz. Qualifizierung und Rekrutierung für Medienberufe. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Werner, A. (2015): Sportjournalisten betreiben „Betrug am Volk“. Interview des Monats mit Werner Franke. In Sportjournalist 64 (5), 18-19.

Wick, T. (2014). *Dopingsportberichterstattung im "aktuellen sportstudio" des ZDF zwischen 1968 und 2010*: WVB, Wissenschaftlicher Verlag Berlin.

Wienand, E. (2003). Public Relations als Beruf. Kritische Analyse eines aufstrebenden Kommunikationsberufs. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Herzlichen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit

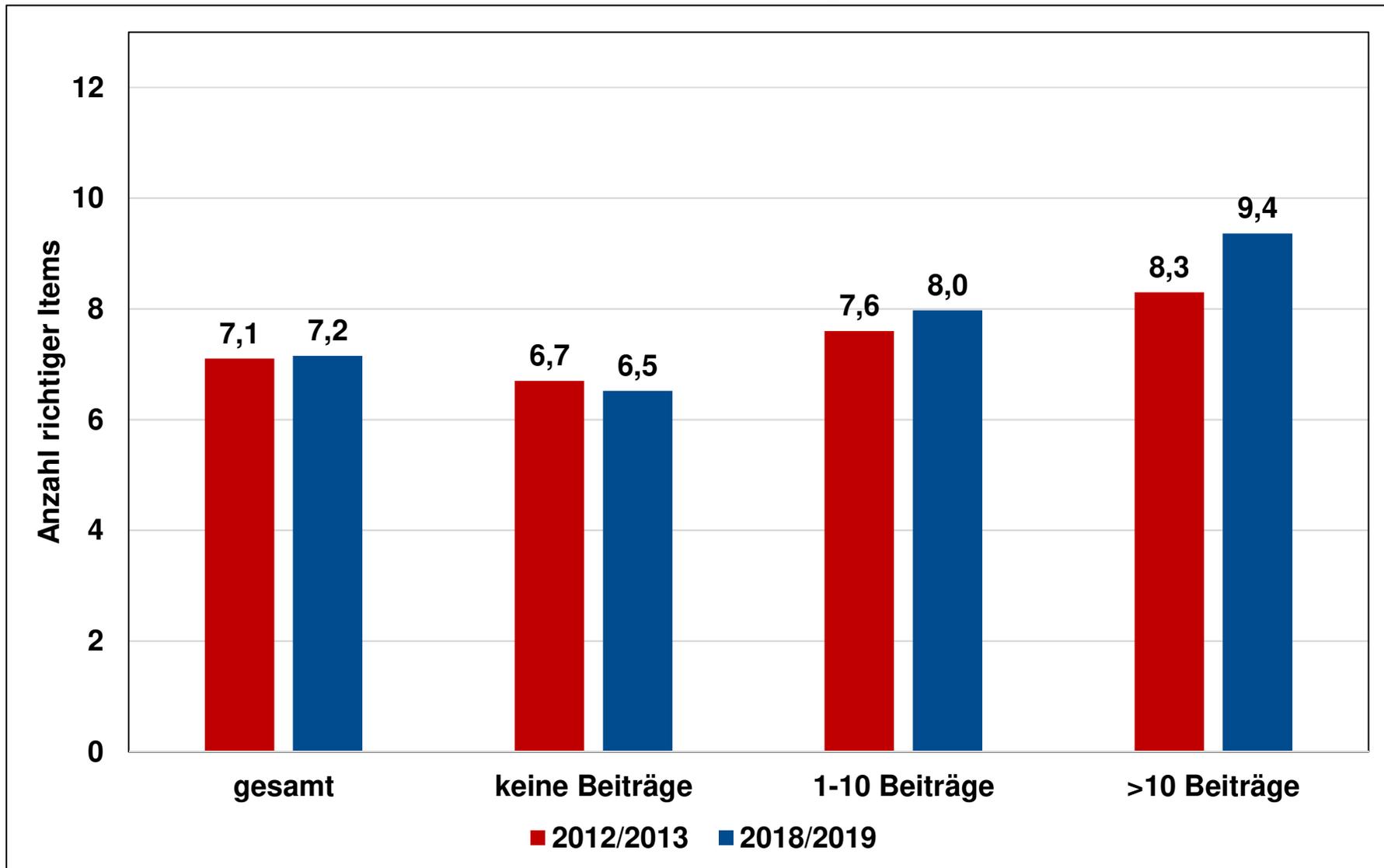
sagen

Fabian Kautz  
und  
Michael Schaffrath



# Wissen und Publikationsfrequenz

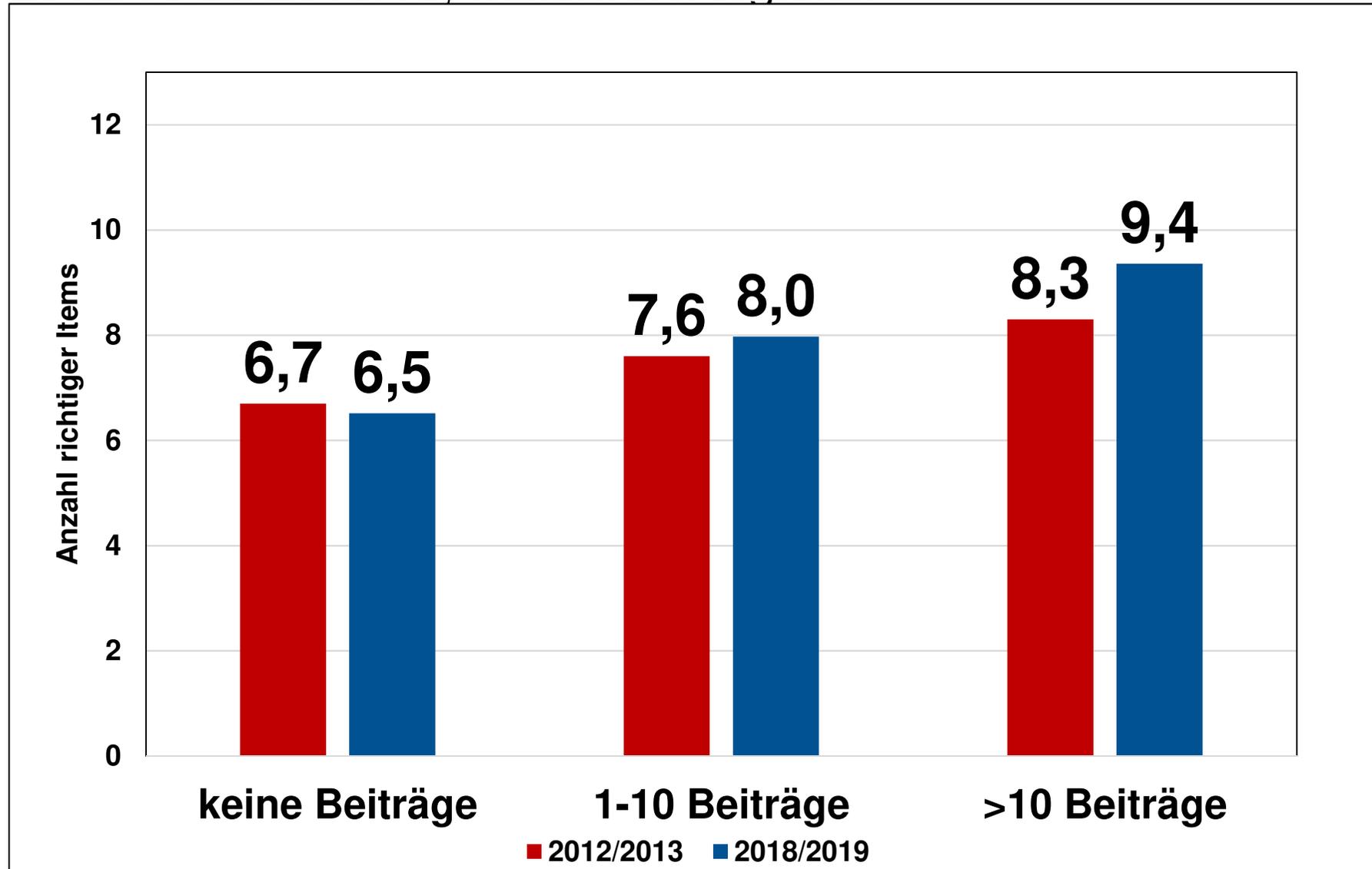
## 2012/13 zu 2018/19; Mittelwertvergleich



N (2012/2013) = 787 ; N (2018/2019) = 666

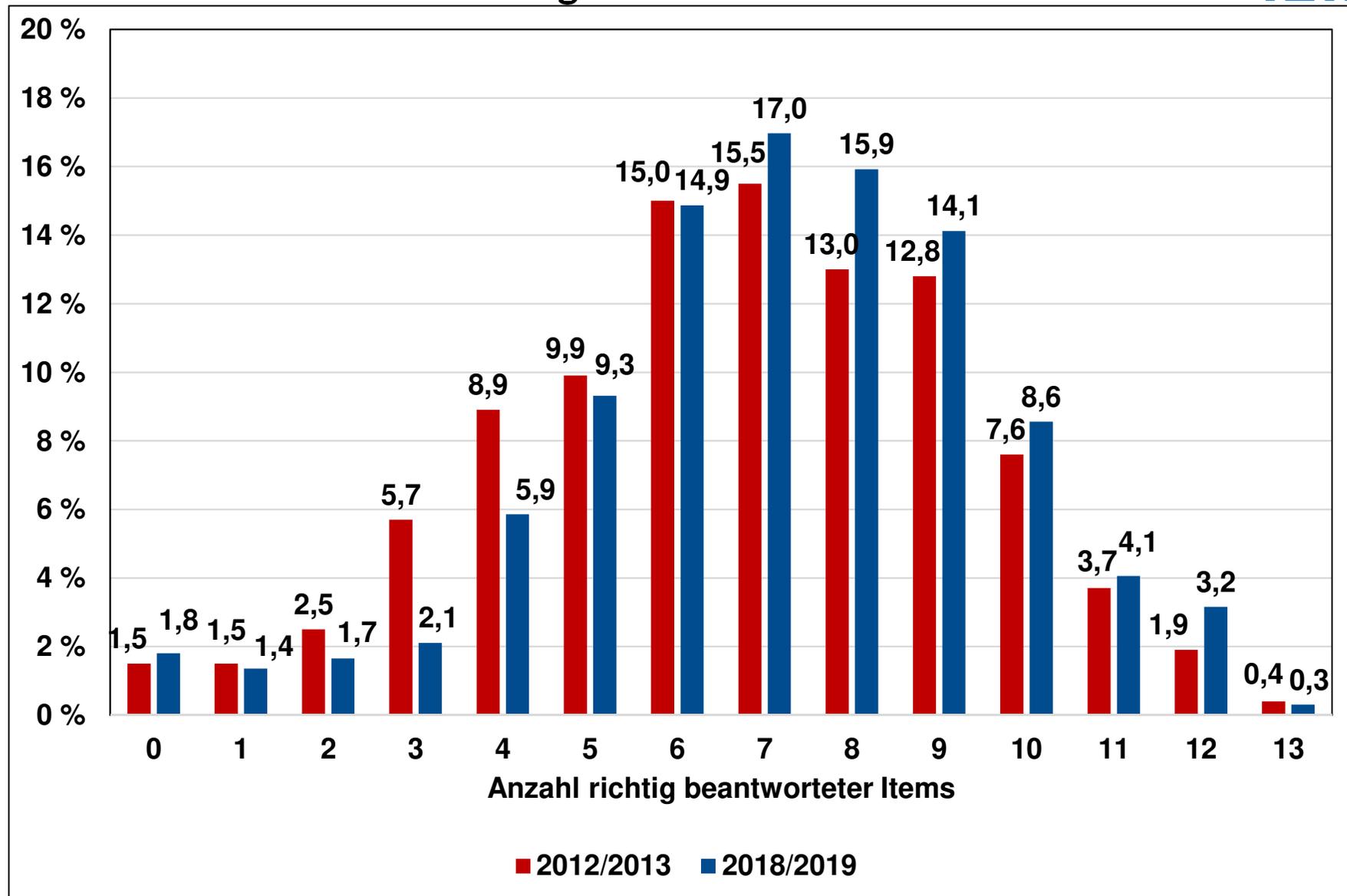
# Wissen und Publikationsfrequenz

2012/13 zu 2018/19; Mittelwertvergleich



N (2012/2013) = 787 ; N (2018/2019) = 659

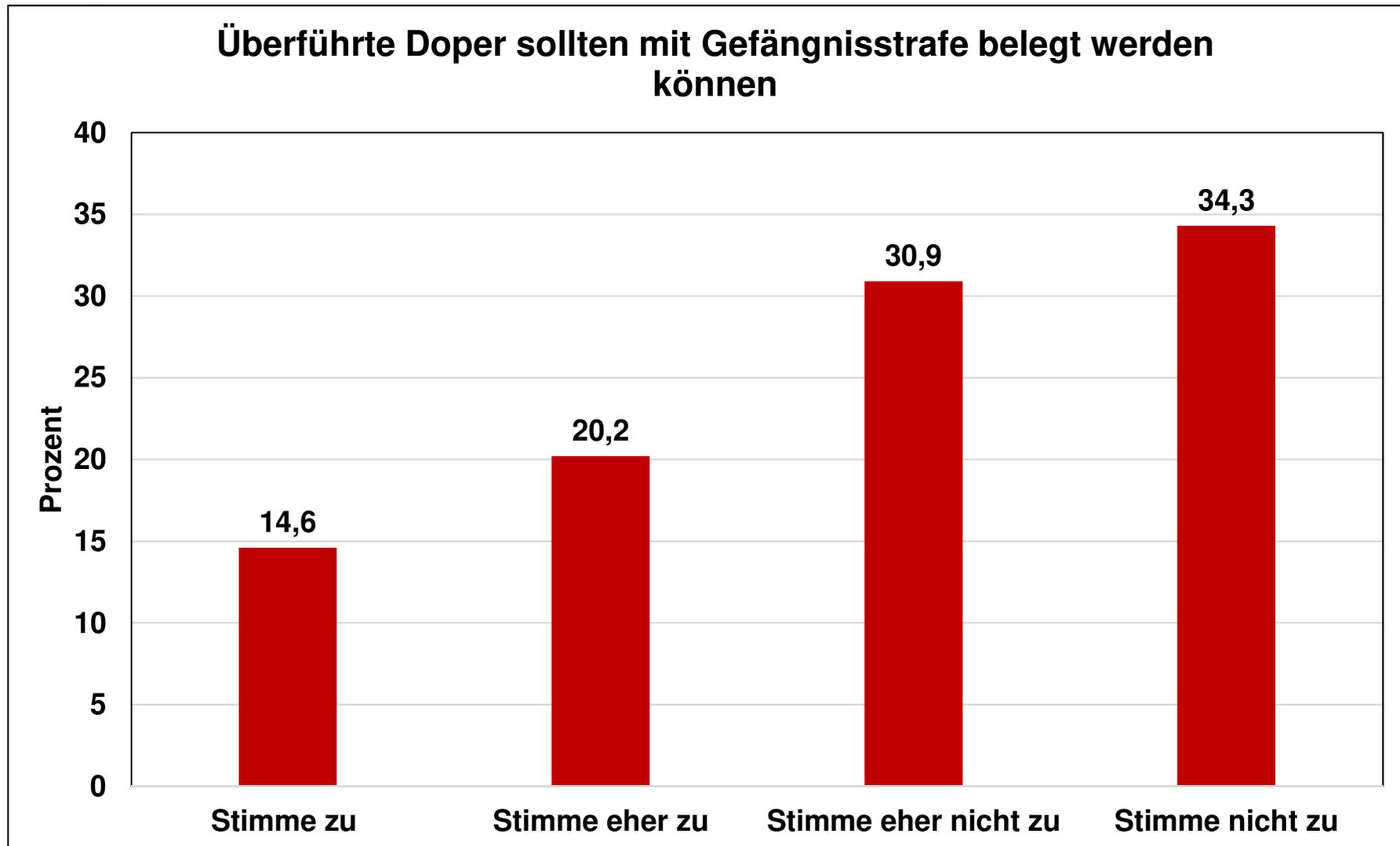
# Wissen Gesamt - Angaben in Prozent



N (2012/2013) = 706 ; N (2018/2019) = 666;

# Anti-Doping-Gesetz – Meinungen zu Sanktionen 2012/13

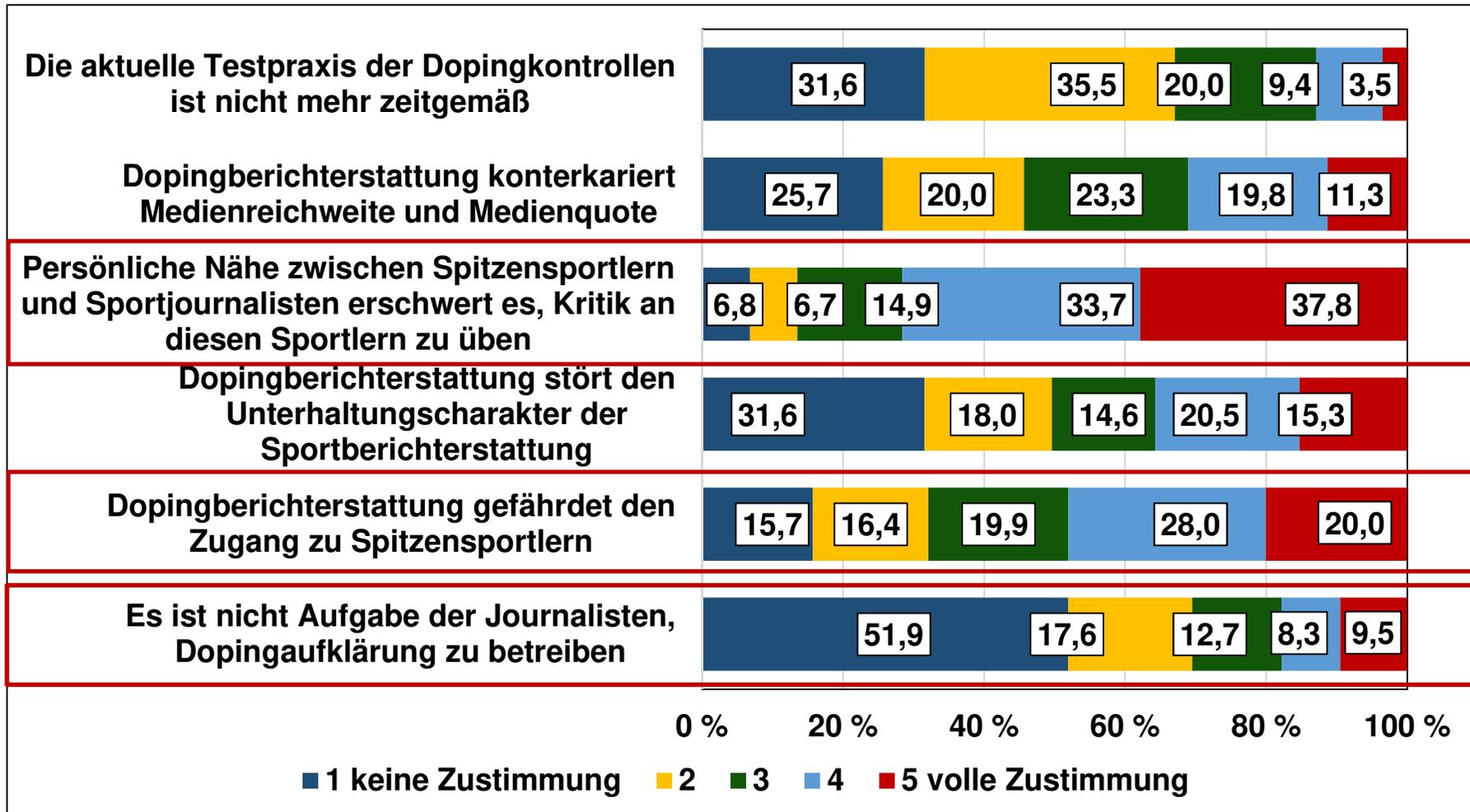
## Angaben in Prozent



N (2012/2013) = 706

# Einstellungen zur Testpraxis und Aspekten der Dopingberichterstattung

Angaben in Prozent

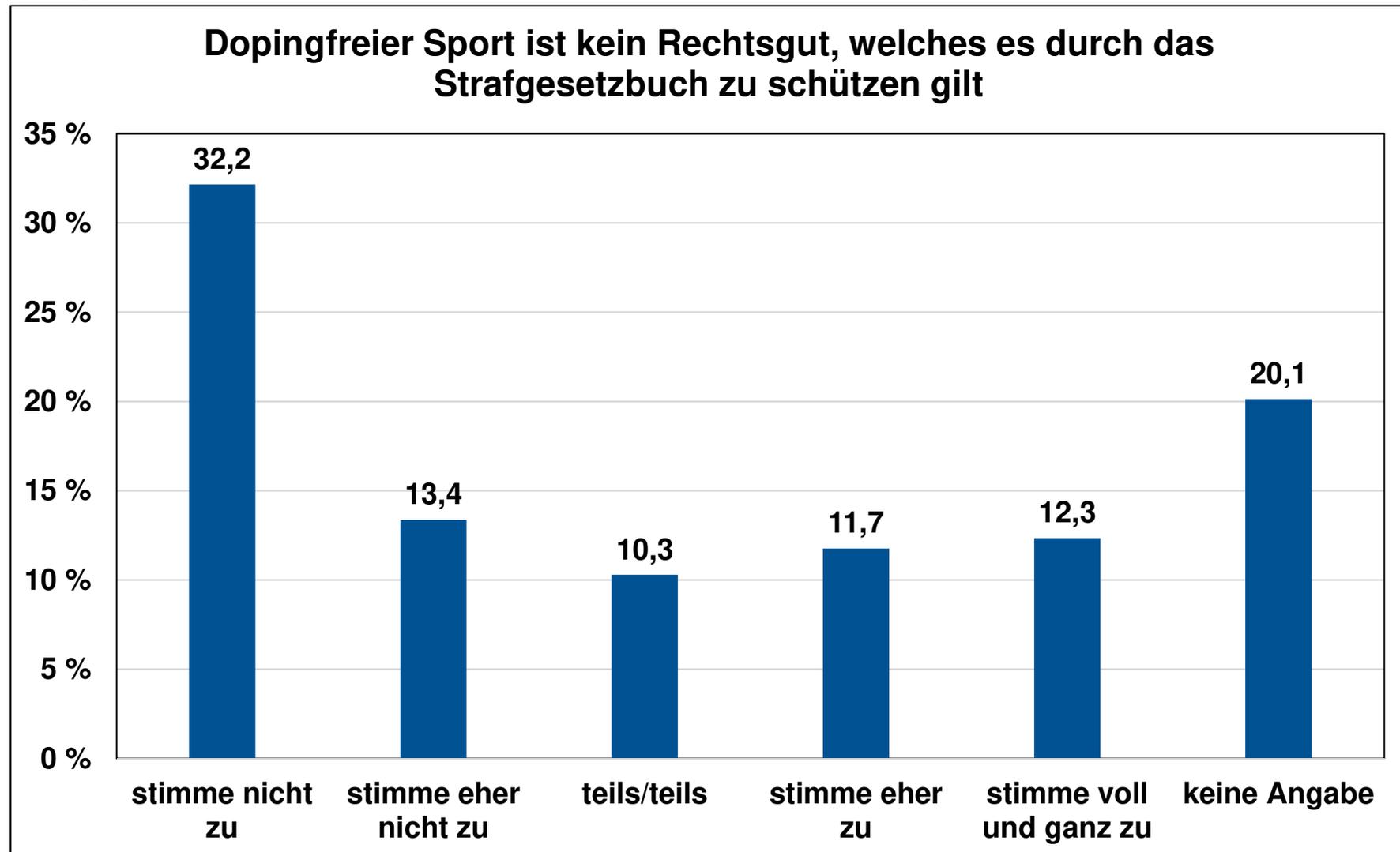


N (2018/2019) = 519-658

# Meinungen zum Anti-Doping-Gesetz – 2018/19



Angaben in Prozent



N (2018/2019) = 681

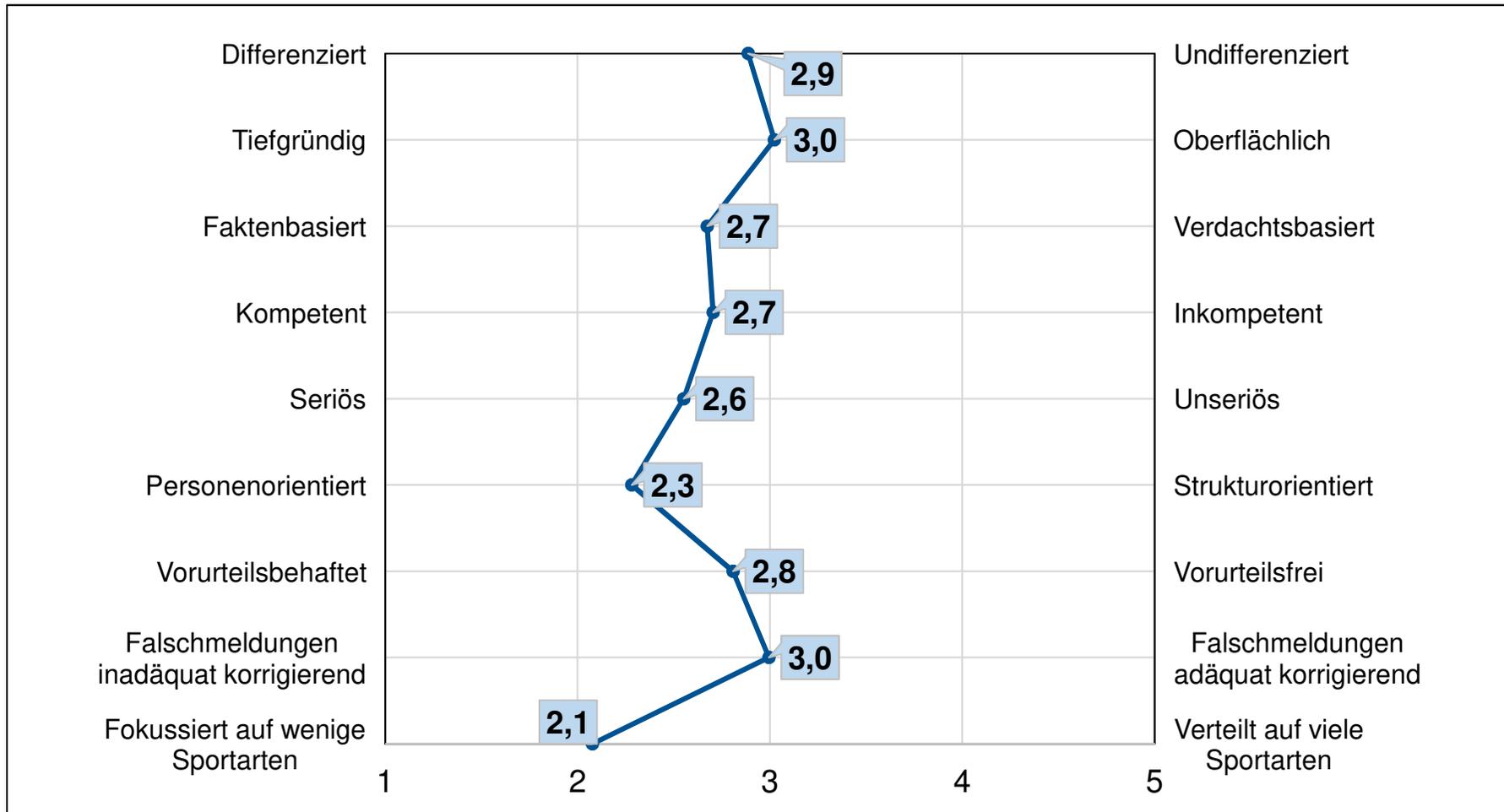
# Was meinen Sie: In welchem Ausmaß tragen die unten genannten Personengruppen zur Dopingproblematik im Spitzensport bei?



*Tabelle 5: Mittelwertvergleich: Empfundener Beitrag an Dopingproblematik; bemessen auf einer Skala von 1-5; wobei 1=kein Beitrag und 5=hoher Beitrag*

	<b>Mittelwert</b>	<b>Standardabweichung</b>	<b>N</b>
Verbandsfunktionäre	3,8	± 1,01	807
Athleten	4,1	± 0,84	818
Politiker	3,0	± 1,11	803
Trainer	4,0	± 0,90	809
Betreuende Ärzte	4,0	± 0,87	812
Sponsoren	3,5	± 1,15	809
Journalisten	2,7	± 1,15	803
Das sportinteressierte Publikum	2,9	± 1,18	813
Wissenschaftler	3,6	± 1,01	804

# Wie beurteilen Sie ganz allgemein die Art der Dopingberichterstattung in den Massenmedien in Deutschland?

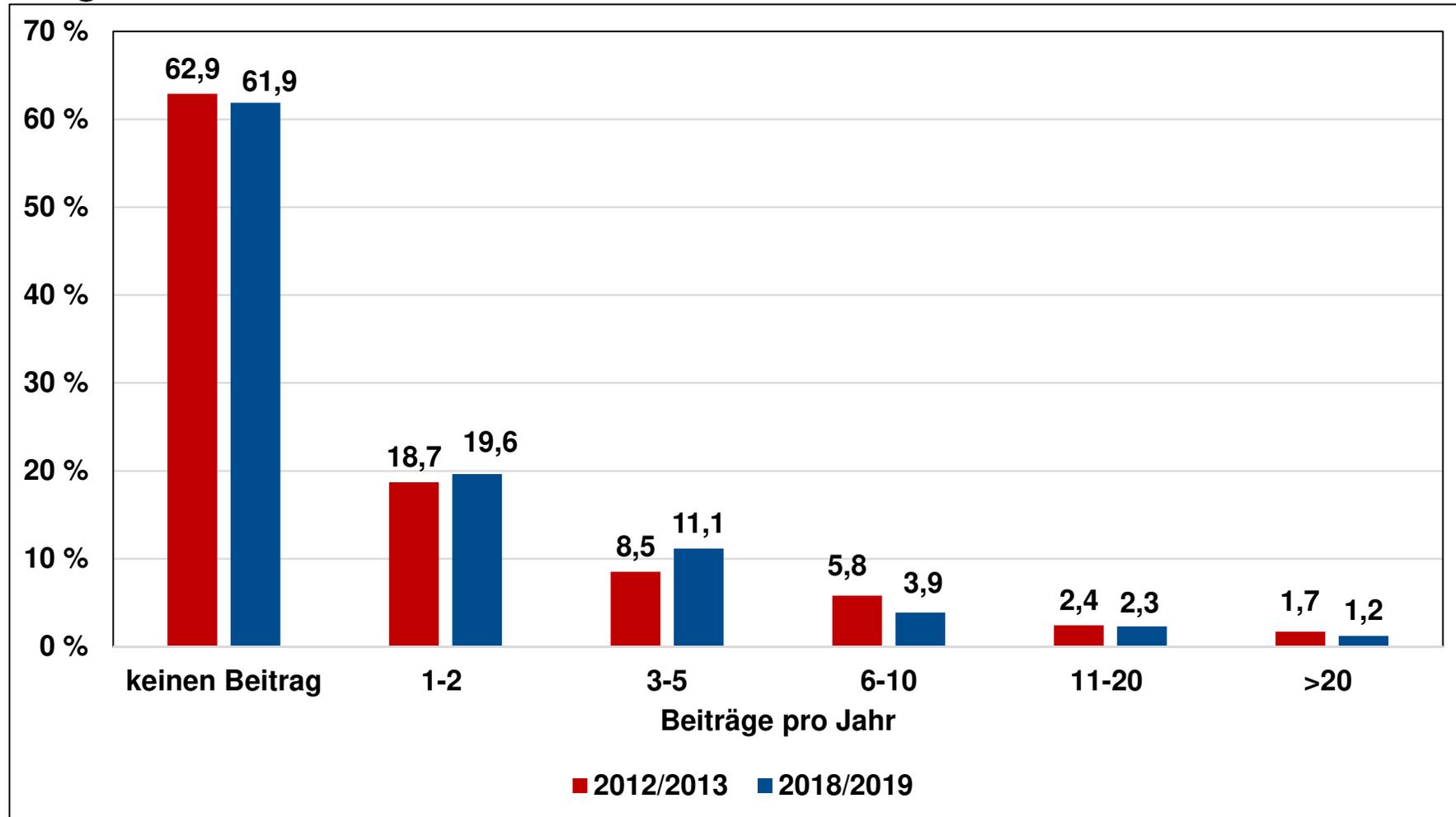


N (2018/2019) = 729-754

# Berichterstattungs-Frequenz: Vergleich 2012/13 und 2018/19



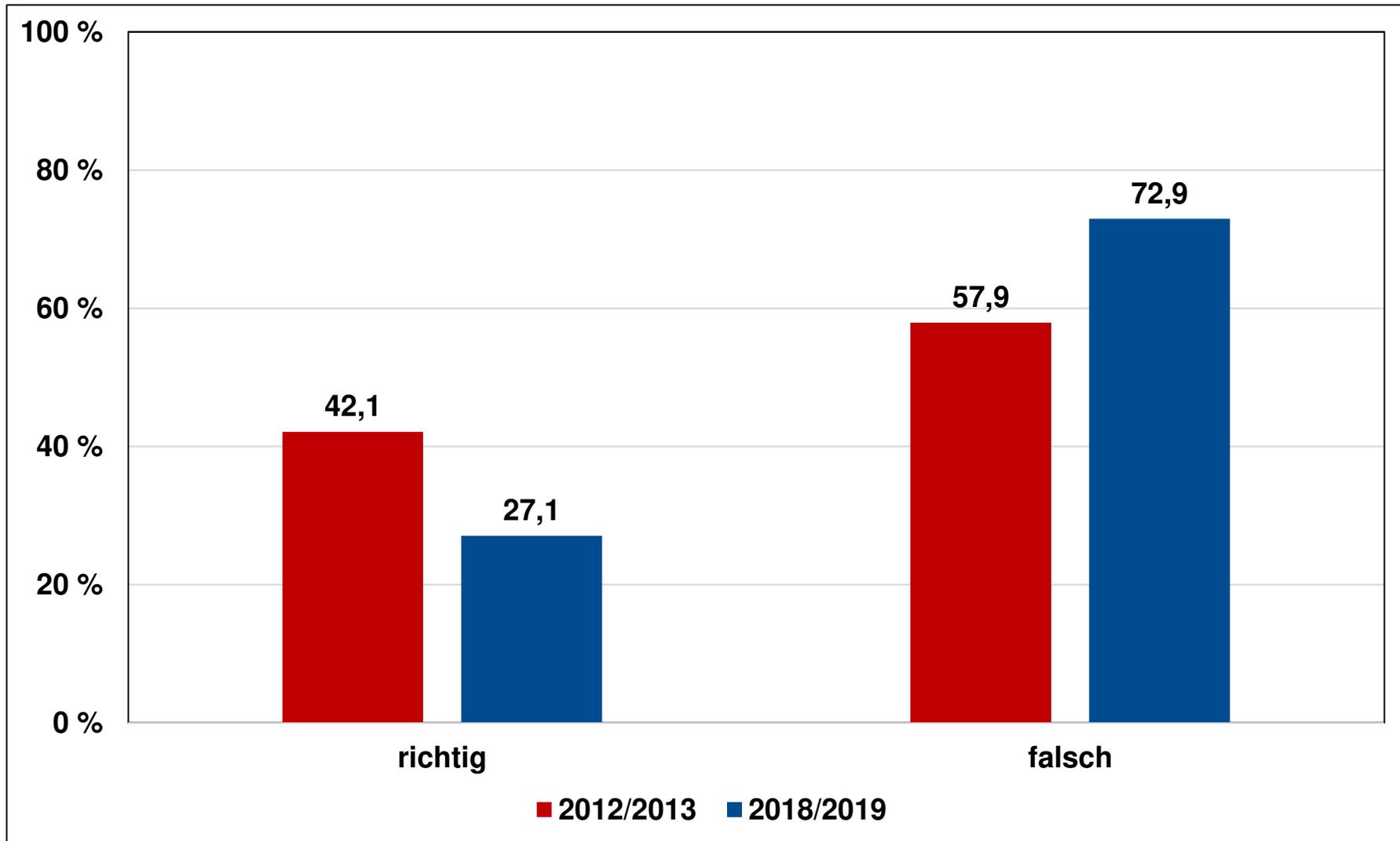
## Angaben in Prozent



N (2012/2013) = 706 ; N (2018/2019) = 826

# Wissen: Anzahl positiver Dopingproben

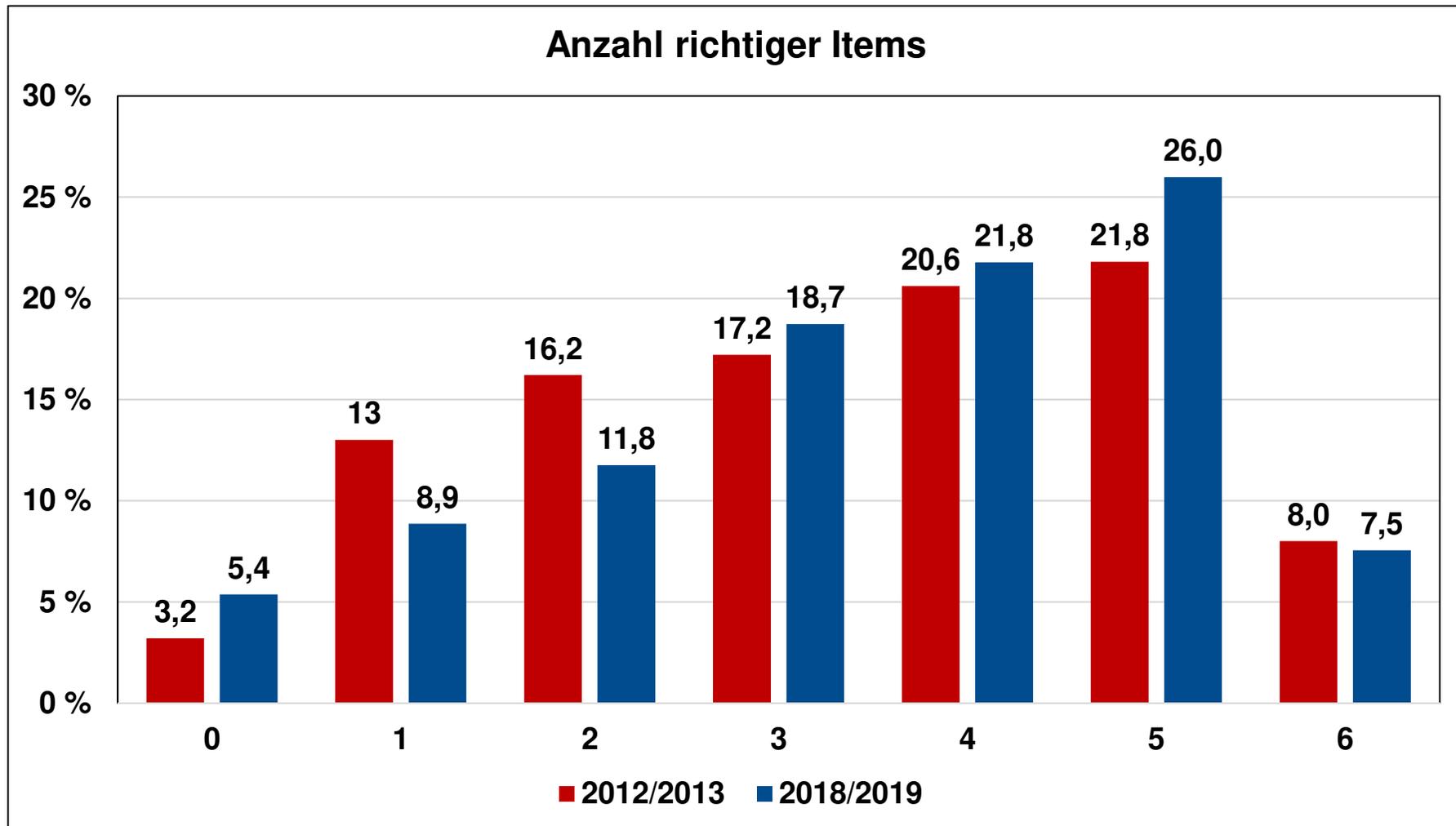
## Angaben in Prozent



N (2012/2013) = 701 ; N (2018/2019) = 839

# Wissen zu Dopingsanktionen

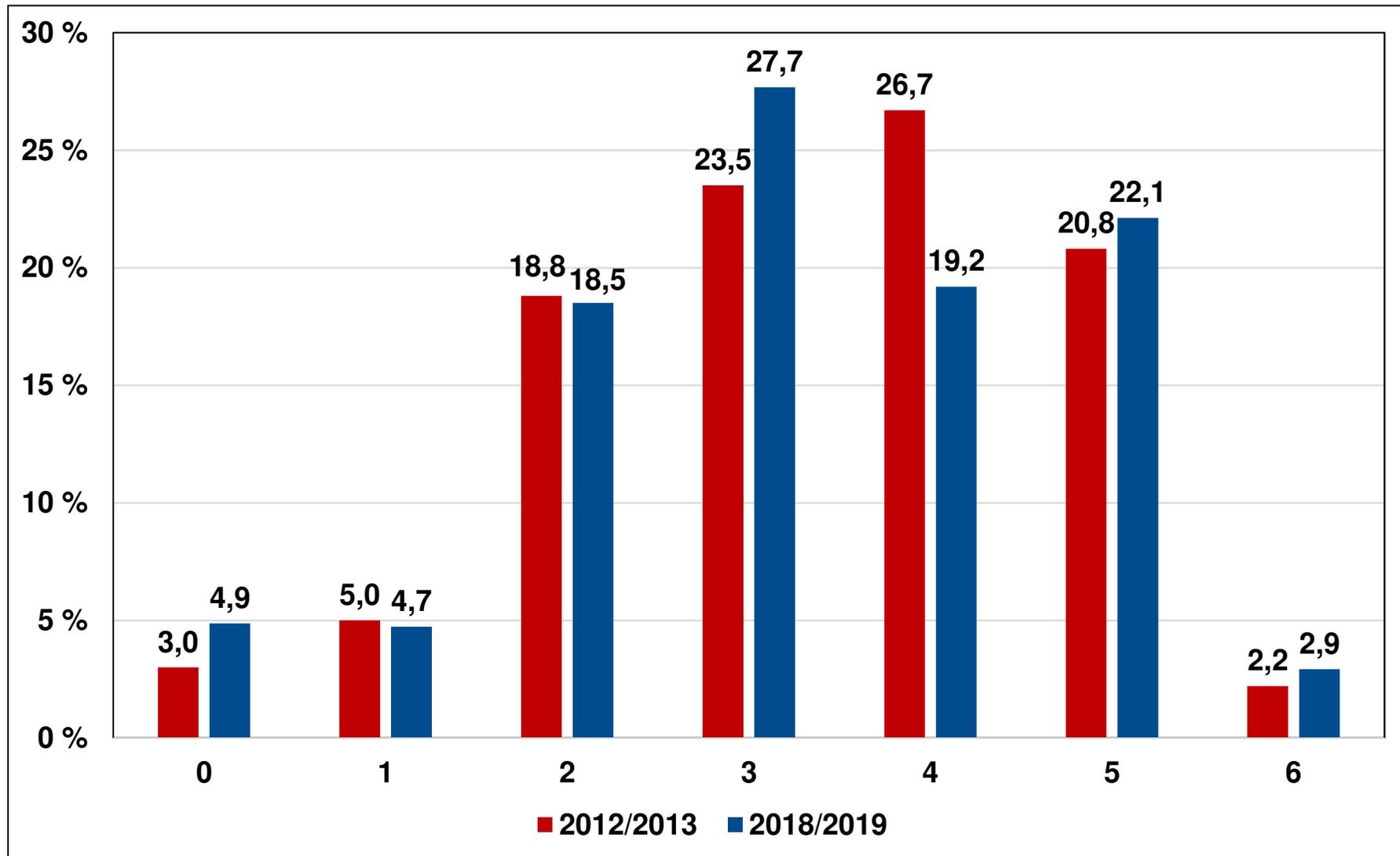
## Angaben in Prozent



N (2012/2013) = 710 ; N (2018/2019) = 689

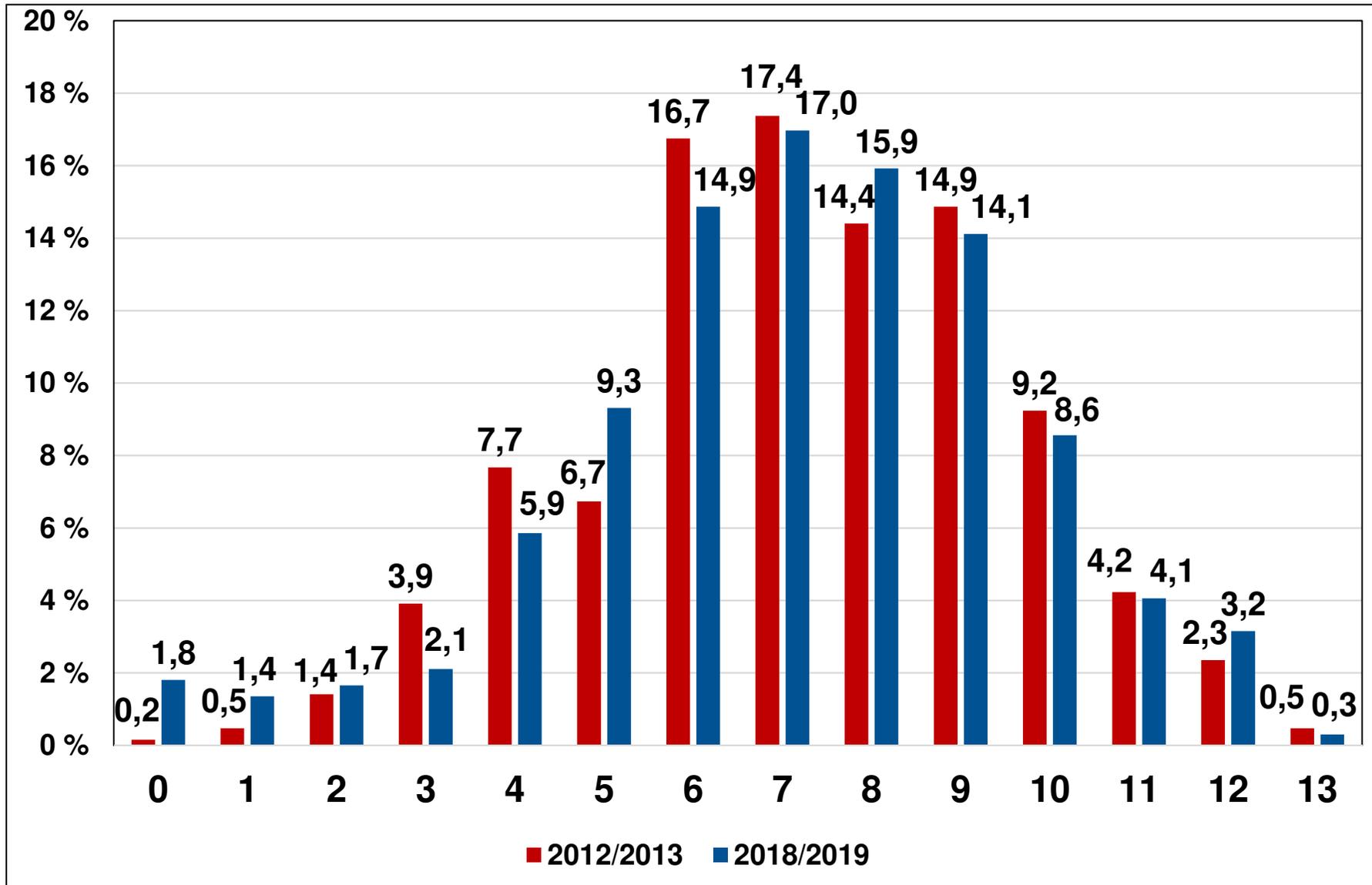
# Wissen zum Aufgabenbereich der NADA

## Angaben in Prozent



N (2012/2013) = 710 ; N (2018/2019) = 719

# Wissen Gesamt - Vergleich 2012/13 und 2018/19- Angaben in Prozent



N (2012/2013) = 639 ; N (2018/2019) = 666